

P. o. angl.

142

lb

Der
Vicar
von
Maakefield.

Erstes bis siebentes Kapitel.

Englisch und deutsch.

ngl. 142 lb

Goldsmith

UNIVERSAL-INSTRUCTION

THE

VICAR OF WAKEFIELD

A TALE

BY

OLIVER GOLDSMITH.

CHAPTER I-VII

ENGLISH AND GERMAN

PRINTED FOR THE DIRECTOR IN BRISTOL BY THE
GERMAN LANGUAGE SOCIETY

BY

G. F. R. H. O. L. B.

BRISTOL, 1835

Printed by and for George R. H. B.

UNIVERSAL-INSTRUCTION.

THE

VICAR OF WAKEFIELD.

A TALE

BY

OLIVIER GOLDSMITH.

C H A P T E R I—VII.

ENGLISH AND GERMAN.

*FITTED FOR INSTRUCTION IN LEARNING THE ENGLISH AND
GERMAN LANGUAGES AFTER THE JACOTOT'S METHODE.*

BY

G. F r. K O L B.

DEUXPONTs, 1835.

PRINTED BY AND FOR GEORGE RITTER.

Universal-Unterricht.

Der

Vicar von Wakefield.

Eine Erzählung

von

Olivier Goldsmith.

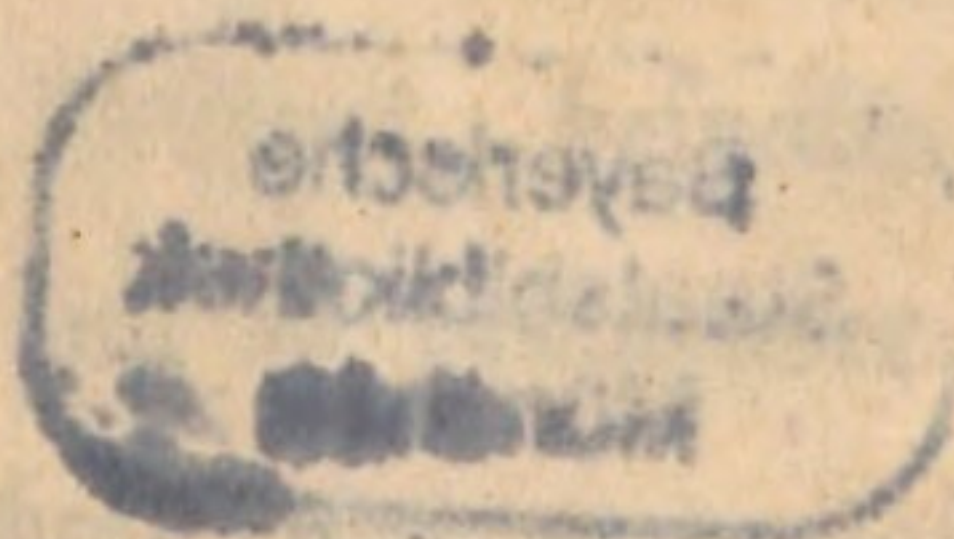
Erstes bis siebentes Kapitel.

Englisch und deutsch.

Als Lehrbuch zum Erlernen der englischen Sprache nach
Jacotot's Methode eingerichtet

von

G. Fr. Kolb.



Zweibrücken, 1835.

Druck und Verlag von Georg Ritter.

Wd

Handwritten title (mirrored bleed-through)

190

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)

Handwritten title (mirrored bleed-through)



Handwritten text (mirrored bleed-through)

Handwritten text (mirrored bleed-through)

V o r b e m e r k u n g.

Unter der ungeheuern Menge nützlicher Entdeckungen, Erfindungen und Verbesserungen, durch welche sich unser Zeitalter vor allen andern so vortheilhaft auszeichnet, und welche bereits jetzt schon in hohem Grade zum Wohle der Menschheit in intellectueller und physischer Hinsicht zu gereichen beginnen, — nimmt die Einführung verbesserter, naturgemäßer, folglich einfacher und leichtfaßlicher Unterrichtsmethoden, wahrlich nicht die letzte Stelle ein. Je mehr sich alle Zweige des menschlichen Wissens, beinahe bis zum Unendlichen, erweitern, um so dringender nöthig ist es, veraltete Unterrichtsweisen zu verlassen, die das Voranschreiten mehr hindern, als fördern, die den Geist — besonders den schnell aufstrebenden

den, aber auch eben so schnell ermüdenden der Jugend — durch ein Chaos von Regeln und Vorschriften häufig ertödteten.

Es wäre überflüssig, hier nachzuweisen, wie der Unterricht für geistige Bildung und für materielles Wohlergehen gleich sehr unentbehrlich, ja die einzige solide Grundlage von beiden ist.

Unter verschiedenen in neuester Zeit in Anwendung gebrachten Verbesserungen der Unterrichtsmethoden verdient die von Jacotot wohl vor allen den Preis, insbesondere was das Erlernen von Sprachen betrifft. Sie beruht hiebei auf dem naturgemäßen Grundsatz: „Wisse ein Buch der zu erlernenden Sprache recht und vergleiche damit alles Andere.“

Man beginne nicht mit der Grammatik. Man nehme sogleich ein in der betreffenden Sprache geschriebenes Werk. Der Schüler fange (etwa mit Hilfe eines kleinen Wörterbuchs) den ersten Satz zu übersetzen an: er gehe nicht weiter, bis er sich denselben vollständig und in jeder Beziehung zu eigen gemacht: erst dann darf er sich an dem zweiten

versuchen. Allein eh' er zum dritten übergeht, muß der erste wiederholt, und der zweite eben so vollkommen verstanden werden, wie dieser. So schreitet der Schüler voran, das ihm neu Vorkommende stets mit dem vergleichend, was er sich bereits angeeignet hat. Uebereilt darf nichts werden. Hat der Schüler hienach nur einmal ein Paar Seiten durchgearbeitet, so wird der Erfolg bereits sichtlich seyn. ¹⁾

Auf diese Weise kann man jede Sprache, mit Hilfe eines geeigneten und zu diesem Behuf eingerichteten Buches, eben sowohl ohne einen, als mit einem Lehrer erlernen. Hiezu dienen vollkommen genügend, für das Französische die beiden ersten Bücher des Telemach, für das Englische die sieben ersten Kapitel des Vicars von Wakefield. ²⁾ Wer

¹⁾ Es liegt natürlich nicht im Plane dieser Schrift, die Jacotot'sche Methode umständlich zu erklären. Es muß zu diesem Behufe auf andere Werke verwiesen werden, vorzüglich auf das bei dem Verleger des Gegenwärtigen erschienene Buch: „Universal-Unterricht, oder Lernen und Lehren nach der Naturmethode. Von J. Jacotot u. Aus d. Franz. von Prof. Krieger.“

²⁾ Wesentliche Vorbedingung ist guter Wille und genaues Einhalten der Anweisung, zu keinem andern Sache voranzugehen, so lange man sich den vorliegenden nicht voll-

diese genau kennt, für den werden die erwähnten Sprachen keine wesentliche Schwierigkeit mehr darbieten.

Zu diesem Zwecke ist denn auch die vorliegende Uebersetzung des letztermähnten Buches bearbeitet. Dieser Zweck erheischte, insbesondere was den Anfang betrifft, eine möglichst wortgetreue Uebersetzung, so weit solches nemlich, ohne der deutschen Sprache Zwang anzuthun, geschehen konnte. Wo sich der Uebersetzer etwas weiter von den Worten des Originals entfernen mußte, ist dies, zur Erleichterung des Lernenden, in kleinerm Drucke (zwischen Parenthesen) bemerkt. Je weiter der Lernende indessen einmal vorangeschritten, desto entbehrlicher erscheint eine solche Nachhilfe.

— Wir berührten bisher bloß das Verstehenlernen der Schriften in einer Sprache. Wir

kommen angeeignet hat. Da man solches genaue Befolgen dieser Weisung von Kindern allerdings nicht voraussetzen kann, so ist für diese — nicht sowohl ein Lehrer, als Jemand, der in dieser Beziehung aufsieht, erforderlich.

müssen nun noch ein Paar Bemerkungen über die Aussprache beifügen.

In Sprachen, in denen die einzelnen Buchstaben an und für sich eine so bestimmte Bedeutung haben, wie im Deutschen, oder selbst im Französischen, Italienischen und Spanischen, bietet dieß nur eine ziemlich untergeordnete Schwierigkeit dar, und einige Regeln reichen aus, die Sache genügend zu erklären.

Ganz anders im Englischen.

„So viel bleibt ausgemacht“ — schreibt Hilpert — „daß in keiner Sprache auf Erden Schrift und Aussprache so von einander abweichen, daß nirgends der Laut der Buchstaben so vielfältig, so vermischt, so verwirrt ist, wie im Englischen. Die Aussprache ist so regellos, so sehr von der Willkühr eines grundlosen Gebrauchs abhängig, daß kein Engländer im Stande ist, einzelne Sylben seiner Sprache, die ihm vorgehalten werden, auszusprechen. Er wird immer nach dem ganzen Worte fragen müssen, weil die Sylbe, je nach ihrer Stellung, ganz und

gar anders lautet. Die Engländer sind über die Aussprache mehrer Wörter selbst nicht einig» 2c.

Die ausgezeichnetsten englischen Sprachforscher fanden es nöthig, wegen Bestimmung der Aussprache berühmte Gelehrte und Parlamentsredner zu Rathe zu ziehen, so wenig reichen Regeln aus!

Wie soll nun hier verfahren werden?

Wir sind fest überzeugt, daß Niemand nach Regeln, die man ihm vorlegt, richtig englisch sprechen lernt. Es ist nicht bloß, (wie aus jeder englischen Grammatik ersichtlich) hiezu eine solche Unzahl von Regeln erforderlich, daß man im Lesen oder Sprechen unmöglich die nöthige Zeit darauf verwenden kann, über die Anwendung dieser Masse höchst verwickelter Anweisungen lange nachzudenken, und die passenden herauszufinden, — sondern es kommt hiezu noch der Umstand, daß gar keine Grammatik bisher im Stande war, diese Regeln ganz vollständig zu geben; auch fehlt es uns nicht selten an Buchstaben, durch welche dieser oder jener englische Laut richtig bezeichnet zu werden vermöchte.

Wir sind unter solchen Verhältnissen fest überzeugt, daß nur ein Mittel in dieser Beziehung schnell und möglichst vollständig zum Ziele führt: wer nur einigermaßen richtig englisch sprechen oder lesen lernen will, muß (am besten gleich beim Beginne des Unterrichts) einen Lehrer zur Seite haben, der, wenn er kein geborner Engländer ist, doch jedenfalls in England war, oder häufig mit Engländern umzugehen Gelegenheit hatte. Er nehme die erste Seite des Bicar oder eines andern Buches zur Hand, lasse sich, anfangs Wort für Wort, dann Satz für Satz, endlich Seite für Seite, vorlesen, spreche es jedesmal nach, und wiederhole dies ganz unausgesetzt, vollkommen nach den Grundsätzen der Jacotot'schen Methode. — Alle andern Bemühungen hierin sind sicherlich vergeblich.

Speyer, im December 1834.

Schriften

über den

Universal-Unterricht,

welche im Verlage dieses Werckchens erschienen und durch
alle Buchhandlungen zu haben sind:

Jacotot, J., Universal-Unterricht, oder Lernen und Lehren nach
der Natur-Methode. Enthaltend: Jacotot's sämtliche Schrif-
ten, nebst den Zugaben zu den spätern Auflagen derselben, den
Berichten von Kinker, Groussard, Boutmy, Baudoin, 2c., den
Briefen des Herzogs von Levis, und andern die Grundsätze
und Resultate der Methode erläuternden Belegen. Aus dem
Französischen übersetzt von J. P. Krieger. 1833. gr. Med. 8.
3 Thr. — 5 fl. 24 fr.

Duriez, M. A., Jacotot's Lehrmethode oder der allgemeine Un-
terricht, vollständig und für Jedermann faßlich dargestellt. Ein
practisches Hand- und Musterbuch; Hausvätern, Lehrern und
Erziehern gewidmet. Nach der neuesten vermehrten Ausgabe
des französischen Originals übersetzt von J. P. Krieger. 1830.
gr. 8. 20 ggr. — 1 fl. 30 fr.

Genelons Telemach. Erstes und zweites Buch. Französisch und
deutsch, als Lehrbuch zum Erlernen der französischen Sprache
nach Jacotot's Methode eingerichtet. Nebst einer kurzen Ueber-
sicht der Methode und beigefügten Anweisung zur Aussprache
des Französischen. 8 ggr. — 36 fr.

Nouvelle Grammaire française, sur un plan très-méthodique,
par M. Noël et M. Chapsal. 10 ggr. — 45 kr.

Exercices d'orthographe, de syntaxe et de ponctuation, tirés
de nos meilleurs auteurs, et distribués dans l'ordre des rè-
gles de la nouvelle grammaire française, par M. Noël et M.
Chapsal. 10 ggr. — 45 kr.

Unter der Presse befindet sich für den
Universal-Unterricht:

The Vicar of Wakefield. A tale by Olivier Goldsmith.

Der Vicar von Wakefield. Eine Erzählung von Olivier Gold-
smith. Vollständige Uebersetzung von G. Fr. Kolb.

CHAPTER I.

THE VICAR OF WAKEFIELD.

Der Vicar von Wakefield.

CHAPTER I.

I was ever of opinion that the honest man, who married and brought up a large family, did more service than he who continued single, and only talked of population. From this motive, I had scarce taken orders a year, before I began to think seriously of matrimony, and chose my wife as she did her wedding-gown, not for a fine glossy surface, but such qualities as would wear well. To do her justice, she was a goodnatured notable woman; and, as for breeding, there were few country-ladies who at that time could shew more. She could read any English book without much spelling; but for pickling, preserving, and cookery, none could excel her. She prided herself also upon being an excellent contriver in house-keeping; though I could never find that we grew richer with all her contrivances.

However, we loved each other tenderly, and our fondness increased with age. There was in fact nothing that could make us angry

Erstes Kapitel.

Ich war immer der Meinung, daß der rechtschaffene Mann, der heirathete, und eine große Familie auferzog, Besseres that (bessere Dienste that), als der, welcher allein blieb, und bloß von Bevölkerung sprach. Aus diesem Grunde hatte ich die Weihen kaum ein Jahr erhalten, als (bevor) ich begann, ernstlich an Heirath zu denken, und mein Weib wählte, wie sie ihr Hochzeitkleid, nicht wegen einer schönen glänzenden Aussenseite, sondern wegen solcher Eigenschaften, die sich gut halten. Ihr Ge-
rechtigkeit widerfahren zu lassen (zu thun), sie war ein gut geartetes sorgsames Weib; und, was Erziehung anbe-
langt, waren wenige Frauenzimmer vom Lande, welche in jener Zeit mehr aufzuweisen vermochten. Sie konnte jedes englische Buch lesen, ohne viel zu buchstabiren; aber hinsichtlich des Einsalzens, Einmachens, und der Kocherei, vermochte es ihr keine zuvorzuthun. Sie war auch ziemlich stolz darauf, eine treffliche Anordnerin in der Haushaltung zu seyn; doch konnte ich niemals finden, daß wir mit allen ihren Erfindungen reicher wurden.

Indessen liebten wir einander zärtlich, und unsere In-
nigkeit stieg mit den Jahren. Es gab in der That nichts, das uns mit der Welt oder unter uns (uns einander) böse

with the world or each other. We had an elegant house, situated in a fine country, and a good neighbourhood. The year was spent in a moral or rural amusement; in visiting our rich neighbours, and relieving such as were poor. We had no revolutions to fear, nor fatigues to undergo; all our adventures were by the fire-side, and all our migrations from the blue bed to the brown.

As we lived near the road, we often had the traveller or stranger visit us, to taste our gooseberry-wine, for which we had great reputation; and I profess, with the veracity of an historian, that I never knew one of them find fault with it. Our cousins too, even to the fortieth remove, all remembered their affinity, without any help from the Herald's-office, and came very frequently to see us. Some of them did us no great honour by these claims of kindred; for literally speaking, we had the blind, the maimed, and the halt amongst the number. However, my wife always insisted that as they were the same *flesh and blood*, they should sit with us at the same table: so, that, if we had not very rich, we generally had very happy friends about us; for this remark will hold good through life, that the poorer the guest, the better pleased he ever is

machen konnte. Wir hatten ein geschmackvolles Haus, in einer schönen Gegend gelegen, und eine gute Nachbarschaft. Das Jahr ward mit moralischen oder ländlichen Vergnügungen (in einem moralischen . . . Vergnügen) zugebracht; mit Besuchen (besuchend) bei unseren reichen Nachbarn, und mit Unterstützung solcher, die arm waren. Wir hatten keine Revolutionen zu fürchten, noch Beschwerden zu ertragen; all' unsre Abenteuer waren am Kamine, und all' unsre Wanderungen vom blauen Bette zum braunen.

Da wir nahe an der Landstraße wohnten, wurden wir oft von Reisenden oder Fremden besucht (hatten wir oft den Reisenden . . . uns zu besuchen), um unsern Stachelbeeren-Wein zu verkosten, wegen dessen wir großen Ruf hatten; und ich betheure mit der Wahrhaftigkeit eines Geschichtschreibers, daß ich nie Einen derselben kannte, der etwas daran auszustellen fand. Unsere Vettern zumal, selbst bis zum vierzigsten Grade, erinnerten sich sämmtlich ihrer Verwandtschaft, ohne irgend einer Beihülfe des Stammbaumes (des Herald's-Officiums), und kamen sehr oft, uns zu besuchen (zu sehen). Einige derselben machten (thaten) uns keine große Ehre bei diesen Verwandtschafts-Ansprüchen; denn buchstäblich genommen (sprechend), hatten wir Blinde, Lahme und Hinkende unter der Zahl. Dennoch bestand mein Weib stets darauf, daß, da sie vom nemlichen Fleisch und Blut seyen, sie mit uns am nemlichen Tische sitzen sollten. So daß, wenn wir keine (nicht) sehr reiche, wir im Allgemeinen sehr glückliche Freunde um uns hatten; denn diese Bemerkung wird sich durch's Leben bewähren (gut halten), daß je ärmer der Gast,

with being treated; and as some men gaze with admiration at the colours of a tulip, and others are smitten with the wing of a butterfly, so I was by nature an admirer of happy human faces. However, when any one of our relations was found to be a person of a very bad character, a troublesome guest, or one we desired to get rid of, upon his leaving my house for the first time, I ever took care to lend him a ridingcoat, or a pair of boots, or sometimes a hore of small value, and I always had the satisfaction of finding he never came back to return them. By this the house was cleared of such as we did not like; but never was the family of Wakefield known to turn the traveller or the poor dependant out of doors.

Thus we lived several years in a state of much happiness; not but that we sometimes had those little rubs which Providence sends to enhance the value of its favours. My orchard was often robbed by school-boys, and my wife's custards plundered by the cats or the children. The squire would sometimes fall asleep in the most pathetic parts of my sermon, or his lady return my wife's civilities at church with a mutilated courtesy. But we soon got over the un-

er stets desto besser mit der Bewirthung zufrieden ist (bewirthet werdend): und wie manche Leute mit Bewunderung die Farbe einer Tulpe anstaunen, und andere bezaubert sind von den Flügeln eines Schmetterlings, so war ich von Natur ein Bewunderer fröhlicher menschlicher Gesichter. Wenn indessen einer unserer Verwandten als eine Person von (einem) wirklich übelm Charakter befunden ward (gefunden ward zu seyn . . .), ein lästiger Gast, oder wir uns von einem loszumachen wünschten, trug ich, wenn er mein Haus zum ersten Male verließ (bei seinem Verlassen meines Hauses . . . trug ich) stets Sorge, ihm einen Reiserock zu leihen, oder ein Paar Stiefeln, oder ein Pferd von geringem Werthe; und ich hatte stets die Genugthuung, zu finden, daß er nie zurück kam, es wieder zu bringen. Auf diese Art (bei diesem) ward das Haus von solchen gereinigt, die uns nicht gefielen; aber nie war die Familie von Wakefield bekannt, den Reisenden oder den hilfsbedürftigen Armen von ihrer Thüre wegzuweisen.

So lebten wir mehre Jahre in einem Zustande hohen (vielen) Glückes; allerdings nicht ohne jene kleine Berdrüßlichkeiten (nicht aber, daß wir manchmal . . . hatten), welche die Vorsehung sendet, den Werth ihrer Gunstbezeugungen zu erhöhen. Mein Obstgarten ward oft durch Schulknaben bestohlen, und meines Weibes Eiergebäcke durch die Ratten oder die Kinder geplündert. Der Gutsherr pflegte (wollte) oftmals in den eindringlichsten Theilen meiner Predigt einzuschlafen, oder seine Gattin meines Weibes Höflichkeiten in der Kirche mit einer nachlässigen (verstümmelten) Verneigung zu erwiedern. Allein wir

easiness caused by such accidents, and usually in three or four days began to wonder how they vexed us.

My children, the offspring of temperance, as they were educated without softness, so they were at once well-formed and healthy; my sons hardy and active, my daughters beautiful and blooming. When I stood in the midst of the little circle, which promised to be the supports of my declining age, I could not avoid repeating the famous story of Count Abensberg, who, in Henry II.'s progress through Germany, while other courtiers came with their treasures, brought his thirty-two children, and presented them to his sovereign as the most valuable offering he had to bestow. In this manner, though I had but six, I considered them as a very valuable present made to my country, and consequently looked upon it as my debtor. Our eldest son was named George, after his uncle, who left us ten thousand pounds. Our second child, a girl, I intended to call after her aunt Grissel¹⁾; but my wife, who during her pregnancy had been reading romances, insisted upon her being called Olivia. In less than another year we had a daughter again, and now I was determined that

¹⁾ Grissel, abbreviation of Grisshild.

überwanden bald den uns durch solche Vorfälle veranlaßten Verdruß, und begannen uns gewöhnlich in drei oder vier Tagen zu wundern, wie sie uns kränken gekonnt (kränkten).

Da meine Kinder, die Abkömmlinge der Mäßigkeit, ohne Verweichlichung erzogen wurden, so waren sie zugleich schön gebildet und gesund; meine Söhne rüstig und thätig, meine Töchter lieblich und blühend. Wenn ich in der Mitte des kleinen Circels stand, der die Stütze (Stützen) meines sinkenden Alters zu werden (zu seyn) verhieß, konnte ich nicht umhin, die bekannte Geschichte des Grafen Abensberg zu wiederholen, der, bei Heinrich des Zweiten Wanderung durch Teutschland, während andere Hofleute mit ihren Schätzen kamen, seine 32 Kinder brachte, und sie seinem Souverain als das kostbarste Opfer darbot, das er ihm zu geben vermöge (habe). In dieser Art betrachtete ich, obwohl ich nur sechs hatte, dieselben als ein meinem Vaterlande gemachtes sehr werthvolles Geschenk, und blickte folglich auf dieses, als meinen Schuldner herab. Unser ältester Sohn ward Georg genannt, nach seinem Oheime, der uns zehntausend Pfund hinterließ. Unser zweites Kind, ein Mädchen, beabsichtigte ich, nach seiner Tante, Grissel¹⁾ zu nennen; allein meine Frau, die während ihrer Schwangerschaft Romane gelesen hatte, bestand darauf, daß sie Olivia heißen werde. In weniger als noch einem Jahre hatten wir wieder eine Tochter, und nun war ich entschlossen, daß

1) Grissel, Abkürzung von Grissilde.

Grissel should be her name; but a rich relation taking a fancy to stand godmother, the girl was, by her directions, called Sophia; so that we had two romantic names in the family; but I solemnly protest I had no hand in it. Moses was our next, and, after an interval of twelve years, we had two sons more.

It would be fruitless to deny my exultation when I saw my little ones about me; but the vanity and the satisfaction of my wife were even greater than mine. When our visitors would say, „Well, upon my word, Mrs. Primrose, you have the finest children in the whole country,“ — „Ay, neighbour,“ she would answer, „they are as Heaven made them — handsome enough, if they be good enough; for handsome is, that handsome does.“ And then she would bid the girls hold up their heads; who, to conceal nothing, were certainly very handsome. Mere outside is so very trifling a circumstance with me, that I should scarce have remembered to mention it, had it not been a general topic of conversation in the country. Olivia, now about eighteen, had the luxuriance of beauty with which painters generally draw Hebe; open, sprightly, and commanding. Sophia's features were not so striking at first; but often did more certain

ihr Name Grissel seyn solle; da aber eine reiche Verwandte den (einen) Einfall bekam, Gevatterin zu stehen, ward das Mädchen, nach ihrer Vorschrift, Sophia genannt: so daß wir zwei romantische Namen in der Familie hatten; ich betheuere indessen feierlich, daß ich keinen Theil daran (keine Hand darin) nahm. Moses war unser nächster; und nach einer Zwischenzeit von zwölf Jahren hatten wir zwei Söhne mehr.

Es würde vergeblich seyn, mein Entzücken zu verläugnen, wenn ich meine Kleinen um mich sah; allein die Eitelkeit und das Vergnügen meines Weibes waren sogar größer als die meinigen. Wenn unsere Besucher zu sagen pflegten (sagen wollten): „Wahrlich, auf mein Wort, Frau Primrose, Sie haben (Sie haben) die schönsten Kinder im ganzen Lande,“ — antwortete sie wohl, „Ach, Nachbar! sie sind, wie sie der Himmel geschaffen hat, schön genug, wenn sie brav (gut) genug sind; denn schön ist, wer schön thut.“ Und alsdann pflegte sie wohl (wollte sie) den Mädchen zuzurufen (aufzufordern), ihre Köpfe empor zu halten; welche, nichts zu verschweigen, wahrlich sehr schön waren. Die Aussen Seite allein ist ein so sehr unbedeutender Umstand bei mir, daß ich kaum daran gedacht haben würde, es zu erwähnen, wäre es nicht das (ein) allgemeine Gespräch in der Gegend gewesen. Olivia, nun etwa 18 Jahre alt (gegen achtzehn), besaß (hatte) die Fülle von Schönheit, mit welcher Maler gewöhnlich die Hebe darstellen; offen, munter und beherrschend. Sophia's Züge waren auf den ersten Anblick (zuerst) nicht so hinreißend, brachten indessen oft eine um so gewissere

execution; for they were soft, modest, and alluring. The one vanquished by a single blow, the other by efforts successively repeated.

The temper of a woman is generally formed from the turn of her features; at least it was so with my daughters. Olivia wished for many lovers; Sophia to secure one. Olivia was often affected from too great a desire to please: Sophia even repressed excellence, from her fears to offend. The one entertained me with her vivacity when I was gay, the other with her sense when I was serious. But these qualities were never carried to excess in either, and I have often seen them exchange characters for a whole day together. A suit of mourning has transformed my coquette into a prude, and a new set of ribands has given her youngest sister more than natural vivacity. My eldest son, George, was bred at Oxford, as I intended him for one of the learned professions. My second boy, Moses, whom I designed for business, received a sort of miscellaneous education at home. But it would be needless to attempt describing the particular characters of young people that had seen but very little of the world. In short a family - likeness prevailed through all; and,

Wirkung hervor, denn sie waren sanft, bescheiden und anziehend. Die eine siegte durch einen einzigen Schlag, die andere durch nach einander wiederkehrende Eindrücke.

Die weibliche Gemüthsart (Gemüthsart eines Weibes) ist im Allgemeinen durch die Gesichtszüge bezeichnet (von der Wendung seiner Gesichtszüge gebildet); wenigstens war es so mit meinen Töchtern. Olivia wünschte sich viele Liebhaber; Sophia Einen zu fesseln (zu sichern). Olivia war oft affectirt aus zu großem Streben zu gefallen. Sophia verbarg (hielt zurück) sogar Vorzüge, aus Furcht zu mißfallen (aus ihren Befürchtungen zu beleidigen). Die eine unterhielt mich mit ihrer Lebhaftigkeit, wenn ich vergnügt, die andere mit ihrem Verstande, wenn ich ernst war. Allein diese Eigenschaften wurden bei keiner (jeder von beiden) zu einem Uebermaße getrieben; und ich habe sie oft gemeinsam die Charaktere für einen ganzen Tag umtauschen sehen. Ein Trauerkleid hat meine Cofette in eine Spröde umgewandelt, und eine neue Bandgarnitur gab ihrer jüngern Schwester mehr als natürliche Lebhaftigkeit. Mein ältester Sohn Georg ward zu Oxford erzogen, da ich ihn einem der gelehrten Stände zuzuwenden beabsichtigte. Mein zweiter Junge, Moses, den ich für das Geschäftsleben (für Geschäfte) bestimmte, erhielt eine Art gemischter Erziehung zu Hause. Aber es würde unnütz seyn, eine Schilderung der besondern Charakter-Eigenschaften des jungen Völkchens zu versuchen, das noch gar wenig von der Welt gesehen hatte. Kurz, eine Familien-Ähnlichkeit herrschte bei allen vor (herrschte durch alle); ja,

properly speaking, they had but one character — that of being all equally generous, credulous, simple, and inoffensive.

CHAPTER II.

The temporal concerns of our family were chiefly committed to my wife's management; as to the spiritual, I took them entirely under my own direction. The profits of my living, which amounted to about thirty - five pounds a year, I gave to the orphans and widows of the clergy of our diocess; for having a sufficient fortune of my own, I was careless of temporalities, and felt a secret pleasure in doing my duty without reward. I also set a resolution of keeping no curate, and of being acquainted with every man in the parish, exhorting the married men to temperance, and the bachelors to matrimony; so that in a few years it was a common saying, that there were three strange wants at Wakefield: a parson wanting pride, young men wanting wives, and ale-houses wanting customers.

richtig zu sprechen, hatten sie bloß einen Charakter, den, alle gleich edelmüthig, leichtgläubig, einfach und nie beleidigend zu seyn.

Z w e i t e s K a p i t e l.

Die das Weltliche betreffenden Angelegenheiten unserer Familie waren hauptsächlich der Führung meiner Frau übertragen, so wie ich die, das Geistige betreffenden, gänzlich unter meine eigene Leitung nahm. Die Erträgnisse meiner Pfarrei, welche sich auf etwa 35 Pfund des Jahres beliefen, überließ (gab) ich den Waisen und Wittwen des Clerus unserer Diöcese; denn, da ich ein hinreichendes eigenthümliches Vermögen besaß, war ich sorglos rücksichtlich der Temporalien, und fühlte ein heimliches Vergnügen, meine Pflicht ohne Belohnung zu erfüllen (thuend). Auch faßte ich den (einen) Entschluß, keinen Hülfspfarrer zu halten, und mit jedem Manne in der Pfarrei bekannt zu seyn; die verheiratheten Männer zur Mäßigkeit ermahnend, und die Junggesellen zur Heirath; so daß in (ein) wenigen Jahren ein Sprüchwort war, daß zu Wakefield drei sonderbare Mängel herrschten: ein Pfarrer, dem es an Stolz, junge Männer, denen es an Weibern, und Bierhäuser, welchen es an Gästen mangle.

Matrimony was always one of my favourite topics, and I wrote several sermons to prove its utility and happiness: but there was a particular tenet which I made a point of supporting: for I maintained with Whiston, that it was unlawful for a priest of the church of England, after the death of his first wife, to take a second; or, to express it in one word, I valued myself upon being a strict monogamist.

I was early initiated into this important dispute, on which so many laborious volumes have been written. I published some tracts upon the subject myself, which, as they never sold, I have the consolation of thinking are read only by the happy *few*. Some of my friends called this my weak side; but alas! they had not, like me, made it the subject of long contemplation. The more I reflected upon it, the more important it appeared. I even went a step beyond Whiston in displaying my principles: as he had engraven upon his wife's tomb that she was the *only* wife of William Whiston; so I wrote a similiar epitaph for my wife, though still living, in which I extolled her prudence, œconomy, and obedience till death; and having got it copied fair,

Der Ehestand war stets eines meiner Lieblings-Thema's, und ich schrieb einige Abhandlungen, dessen Nützlichkeit und Glückseligkeit zu beweisen: allein es war ein besonderer Grundsatz, den ich hervorhob (den ich zu einem Punkte des Hervorhebens machte); denn ich bestand mit Whiston darauf (ich hielt mit . . . aufrecht), daß es für einen Priester der anglikanischen Kirche (der Kirche von England) unerlaubt sey, nach dem Tode seiner ersten Frau eine zweite zu nehmen; oder es in einem Worte auszudrücken, ich that mir etwas zu gut, ein strenger Monogamist zu seyn.

Ich ward frühzeitig in diesen wichtigen Streit eingeweiht, über welchen so manche Bände mühsam zusammengeschrieben worden sind (über welchen so manche mühsamen Bände geschrieben worden sind). Ich gab selbst einige Schriften über den Gegenstand heraus, von denen ich (welche), da sie niemals Absatz fanden (verkauften), den Trost habe zu denken, daß sie bloß durch die wenigen Glücklichen (glücklichen Wenigen) gelesen wurden. Einige meiner Freunde nannten dieses meine schwache Seite; aber ach! sie hatten es nicht, gleich mir, zum Gegenstande langer Betrachtungen gemacht. Je mehr ich darüber nachdachte, desto wichtiger erschien es mir. Ich ging in Entwicklung meiner Grundsätze selbst einen Schritt weiter als Whiston: wie er auf seiner Gattin Grab gesetzt, daß sie das einzige Weib William Whistons gewesen (war), so schrieb ich eine ähnliche Grabchrift für meine, obwohl noch lebende Frau, in der ich ihre Verständigkeit, Häuslichkeit, und Gehorsam bis zum Tode hervorhob; und nachdem ich es hübsch hatte abschreiben lassen,

with an elegant frame, it was placed over the chimney-piece, where it answered several very useful purposes. It admonished my wife of her duty to me, and my fidelity to her; it inspired her with a passion for fame, and constantly put her in mind of her end.

It was thus, perhaps, from hearing marriage so often recommended, that my eldest son, just upon leaving college, fixed his affections upon the daughter of a neighbouring clergyman, who was a dignitary in the church, and in circumstances to give her a large fortune: but fortune was her smallest accomplishment. Miss Arabella Wilmot was allowed by all (except my two daughters) to be completely pretty. Her youth, health, and innocence, were still heightened by a complexion so transparent, and such a happy sensibility of look, as even age could not gaze on with indifference. As Mr. (Mister) Wilmot knew that I could make a very handsome settlement on my son, he was not averse to the match; so both families lived together in all that harmony which generally precedes an expected alliance. Being convinced by experience, that the days of courtship are the most happy of our lives, I was willing enough to lengthen the period; and the various amusements which the young couple every day shared in each other's com-

ward es in einer zierlichen Rahme über dem Kamin-Sims angebracht, wo es verschiedenen sehr nützlichen Zwecken entsprach. Es erinnerte meine Frau an ihre Pflichten gegen mich (zu mir), und an meine Treue gegen sie; es begeisterte sie mit einer Leidenschaft für guten Ruf, und brachte ihr beständig ihr Ende vor Augen.

So geschah es, vielleicht durch das häufige Empfehlenhören der Ehe, daß mein ältester Sohn, gerade nachdem er die Hochschule verlassen, seine Neigungen auf die Tochter eines benachbarten Geistlichen richtete, der ein Würdeträger (in) der Kirche, und in Verhältnissen war, ihr ein bedeutendes Vermögen zu geben: allein Vermögen war ihr geringster Vorzug. Miß Arabella Wilmot galt (war zugestanden), bei allen, nach meinen beiden Töchtern (ausgenommen meine zwei Töchter), als vollendet schön. Ihre Jugend, Gesundheit und Unschuld wurden noch durch einen so zarten Teint (so durchsichtige Hautbeschaffenheit), und einen so glücklichen seelenvollen Blick (glückliche Empfindsamkeit des Blicks) erhöht, daß selbst das Alter sie nicht mit Gleichgültigkeit betrachten konnte. Da Hr. (Herr) Wilmot wußte, daß ich meinem Sohne ein sehr gutes Etablissement begründen konnte, war er der Heirath nicht entgegen; so lebten beide Familien in all der Eintracht zusammen, die gewöhnlich einer erwarteten Verbindung vorangeht. Da ich aus Erfahrung überzeugt war, daß die Zeit des Brautstandes (die Tage des Freiens), die glücklichste unseres Lebens ist, war ich gesonnen, deren Dauer zu verlängern; und die verschiedenen Vergnügungen, welche das junge Paar jeden Tag in beiderseitiger (eines in des andern) Gesell-

pany, seemed to increase their passion. We were generally awaked in the morning by music, and on fine days rode a hunting. The hours between breakfast and dinner the ladies devoted to dress and study: they usually read a page, and then gazed at themselves in the glass, which even philosophers might own often presented the page of greatest beauty. At dinner my wife took the lead; for, as she always insisted upon carving every thing herself, it being her mother's way, she gave us upon these occasions the history of every dish. When we had dined, to prevent the ladies leaving us ²), I generally ordered the table to be removed; and sometimes, with the music-master's assistance, the girls would give us a very agreeable concert. Walking out, drinking tea, country-dances, and forfeits, shortened the rest of the day, without the assistance of cards, as I hated all manner of gaming, except backgammon, at which my old friend and I sometimes took a two-penny hit. Nor can I here pass over an ominous circumstance that happened the last time we played together; I only wanted to fling a *quatre*, and yet I threw *deuce-ace* five times running.

2) It is a custom in England for ladies to leave the room after dinner. (Note of the german translator.)

schaft genoß, schienen ihre Neigung zu erhöhen. Wir wurden gewöhnlich des Morgens durch Musik erweckt, und bei schönem Wetter (an schönen Tagen) ritten wir auf die Jagd (ritten wir Jagenden). Die Zeit (Stunden) zwischen dem Frühstück und dem Mittagmahle widmeten die Damen dem Ankleiden und dem Studium: sie lasen gewöhnlich eine Seite, und beschauten sich dann in dem Spiegel, welcher, selbst Philosophen würden es gestanden haben, oft die Seite der größten Schönheit darstellte. Bei Tische führte meine Frau den Vorrath; denn da sie stets darauf bestand, jedes Ding selbst vorzulegen, nach ihrer Mutter Weise, erzählte (gab) sie uns bei dieser Gelegenheit die Geschichte jeder Schüssel. Wenn wir gespeist hatten, ließ (befahl) ich gewöhnlich den Tisch wegrücken, um das Weggehen der Frauenzimmer zu verhindern (vorzubeugen dem uns Verlassen der Frauen)²⁾, und manchmal pflegten uns die Mädchen, mit des Musiklehrers Beihilfe, ein angenehmes Concert zu geben. Spaziergänge, Theetrinken, Conter-Länze, und Pfänderspiele kürzten den Rest des Tages ab, ohne Mithülfe der Karten, da ich alle Arten (Art) von Glückspiel hatte, ausgenommen Tricktrick, in welchem mein alter Freund und ich manchmal eine Zweipfennig-Partie (Schlag) versuchten (nahmen). Doch kann ich hier einen ominösen Vorfall nicht übergehen, der sich in der letzten Zeit zutrug, als wir zusammen spielten. Es fehlte mir bloß noch ein Wurf von vier Augen (vier), und dennoch warf ich fünfmal nach einander zwei und eins.

2) Es ist Sitte in England, daß die Frauenzimmer nach der Mahlzeit das Zimmer verlassen. (Anmerk. des Uebersetzers.)

Some months were elapsed in this manner, till at last it was thought convenient to fix a day for the nuptials of the young couple, who seemed earnestly to desire it. During the preparations for the wedding, I need not describe the busy importance of my wife, nor the sly looks of my daughters: in fact, my attention was fixed on another object, the completing a tract which I intended shortly to publish, in defence of monogamy. As I looked upon this as a masterpiece both for argument and style, I could not in the pride of my heart avoid showing it to my old friend Mr. Wilmot, as I made no doubt of receiving his approbation: but too late, I discovered that he was most violently attached to the contrary opinion, and with good reason; for he was at that time actually courting a fourth wife. This, as may be expected, produced a dispute attended with some acrimony, which threatened to interrupt our intended alliance; but on the day before that appointed for the ceremony, we agreed to discuss the subject at large.

It was managed with proper spirit on both sides; he asserted that I was heterodox, I retorted the charge: he replied, and I rejoined. In the mean time,

Mehre Monate waren in dieser Weise vergangen, bis man es zuletzt geeignet fand, einen Tag für die Vermählung des jungen Paares festzusetzen, das es ernstlich zu wünschen schien. Ich habe nicht nöthig, die wichtigthuende Geschäftigkeit (geschäftige Wichtigkeit) meiner Frau, noch die schelmischen Blicke meiner Töchter, während der Vorbereitungen zur Hochzeit, zu beschreiben (Während der Vorbereitungen . . . habe ich nicht nöthig . . .): in der That war meine Aufmerksamkeit auf einen andern Gegenstand, die Vollendung einer Abhandlung gerichtet, die ich in Kurzem zur Vertheidigung der Monogamie herauszugeben beabsichtigte. Da ich dieses als ein Meisterstück sowohl hinsichtlich des Inhalts als des Styles betrachtete (da ich auf dieses als . . . herab blickte), konnte ich, im Stolze meines Herzens, nicht umhin, es meinem alten Freunde Hrn. Wilmot zu zeigen, indem ich nicht bezweifelte (keinen Zweifel machte), seinen Beifall zu erhalten; allein zu spät entdeckte ich, daß er auf's Heftigste der entgegen gesetzten Meinung zugethan war, und aus (mit) guten Gründen, indem er damals gerade seine (eine) vierte Frau freiete. Dies rief, wie sich denken läßt, einen, mit einiger Heftigkeit geführten, Wortwechsel hervor, welcher unsere beabsichtigte Verbindung zu zerreißen drohte: allein am Tage vor dieser bevorstehenden Feier, wurden wir einig, den Gegenstand weitläufiger zu verhandeln.

Er ward von beiden Seiten mit eigenthümlicher Lebhaftigkeit behandelt: er behauptete (versicherte) ich sey (war) heterodox, ich wies den Angriff zurück: er entgegnete und ich antwortete. In der nemlichen Zeit,

while the controversy was hottest, I was called out by one of my relations, who, with a face of concern, advised me to give up the dispute, and allow the old gentleman to be a husband, if he would, at least till my son's wedding was over. „How,“ cried I, „relinquish the cause of truth, and let him be an husband, already driven to the very verge of absurdity. You might as well advise me to give up my fortune as my argument.“ — „That fortune,“ returned my friend, „I am now sorry to inform you, is almost nothing. The merchant in town³), in whose hands your money was lodged, has gone off, to avoid a statute of bankruptcy, and is thought has not left a shilling in the pound. I was unwilling to shock you or the family with the account, till after the wedding: but now it may serve to moderate your warmth in the argument; for, I suppose, your own prudence will enforce the necessity of dissembling at least till your son has the young lady's fortune secure.“ — „Well,“ returned I, „if what you tell me be true, and if I am to be a beggar, it shall never make me a rascal, or induce me to disavow my principles. I'll go this

3) The town, viz. London.

während der Streit (die Controverse) am heftigsten war, ward ich durch einen meiner Verwandten herausgerufen, welcher, mit einer wichtigen Miene, mir den Rath ertheilte, den Streit aufzugeben, und den alten Herrn, wenn er wolle, Ehemann seyn zu lassen, mindestens bis meines Sohnes Hochzeit vorüber sey (war). „Wie,“ rief ich, „die Sache der Wahrheit aufgeben, und ihn (einen) Ehemann seyn lassen, nachdem er bereits nahehin zur Absurdität gebracht ist! Ihr möchtet mir eben sowohl rathen, mein Vermögen, als den Streit (meine Gründe) aufzugeben.“ — „Dieses Vermögen,“ erwiederte mein Freund, — „es thut mir nun leid es Euch sagen zu müssen (Sie zu benachrichtigen), ist nahezu nichts mehr. Der (Euer) Kaufmann in der Stadt³⁾, in dessen Hände Euer Vermögen (Geld) gelegt war, ist entflohen, um dem Bankerutgeseze zu entgehen, und man glaubt, er habe nicht einen Schilling vom Pfund zurückgelassen. Es war mir unangenehm, Euch oder die Familie vor der (bis nach der) Hochzeit mit dieser (der) Nachricht zu grämen: allein nun mag sie dazu dienen, Euere Hitze in dem Streite zu mäßigen; denn ich glaube, Euere eigene Klugheit wird Euch die Nothwendigkeit des Verschweigens erweisen, wenigstens bis Euer Sohn das Vermögen des Mädchens (jungen Frauenzimmers) gesichert hat.“ — „Gut,“ erwiederte ich, „wenn, was Ihr mir saget, wahr ist, und wenn ich ein Bettler seyn soll, so wird mich dies doch niemals zu einem Schurken machen, oder mich verleiten, meine Grundsätze zu verläugnen. Ich werde diesen

3) Die Stadt, nemlich London.

moment and inform the company of my circumstances; and, as for the argument, I even here retract my former concessions in the old gentleman's favour, nor will I allow him now to be a husband either *de jure*, *de facto*, or in any sense of the expression."

It would be endless to describe the different sensations of both families when I divulged the news of my misfortunes; but what others felt was slight to what the young lovers appeared to endure. Mr. Wilmot, who seemed before sufficiently inclined to break off the match, was by this blow soon determined: one virtue he had in perfection, which was prudence, too often the only virtue that is left us unimpaired at seventy two.

CHAPTER III.

The only hope of our family now was, that the report of our misfortunes might be malicious or premature; but a letter from my agent in town soon came with a confirmation of every particular. The loss of fortune

Augenblick hingehen, um (und) die Gesellschaft von meinen Verhältnissen zu benachrichtigen; und, was den Streit betrifft, nehme ich nun sogar meine früheren Zugeständnisse zu des alten Herrn's Gunsten zurück, eben so wenig will ich ihm nun einräumen, weder de jure noch de facto, oder in irgend einem Sinne des Wortes verheirathet (ein Ehemann) zu seyn.

Es würde zu weit führen (endlos seyn), die verschiedenen Empfindungen beider Familien zu schildern, als ich die Nachricht meiner Unfälle kund machte; allein was die andern fühlten, war gering zu achten gegen dem, was die jungen Liebenden zu erdulden schienen. Hr. Wilmot, der zuvor schon hinlänglich geneigt schien, die Verbindung abubrechen, war bei diesem Schlage bald entschieden: eine Tugend besaß er in hohem Grade (in Vollkommenheit), dieß war Klugheit, allzuoft die einzige (Tugend), die uns mit zwei und siebenzig Jahren ungeschmälert bleibt.

D r i t t e s K a p i t e l.

Die einzige Hoffnung unserer Familie war nun, daß die Nachricht unserer Unfälle böshaft oder voreilig seyn möge; allein ein Schreiben meines Geschäftsführers in der Stadt brachte bald die Bestätigung jeder Einzelheit (kam bald mit einer Bestätigung . .). Der Verlust des Vermögens

to myself alone would have been trifling; the only uneasiness I felt was for my family, who were to be humble without such an education as could render them callous to contempt.

Near a fortnight passed away before I attempted to restrain their affliction; for premature consolation is but the remembrance of sorrow. During this interval my thoughts were employed on some future means of supporting them; and at last a small cure of fifteen pounds a year was offered me in a distant neighbourhood, where I could still enjoy my principles without molestation. With this proposal I joyfully closed, having determined to increase my salary by managing a little farm.

Having taken this resolution, my next care was to get together the wrecks of my fortune; and all debts collected and paid, out of fourteen thousand pounds we had now but four hundred remaining. My chief attention therefore was next to bring down the pride of my family to their circumstances; for I well knew that aspiring beggary is wretchedness itself. „You cannot be ignorant, my children,“ cried I, „that no prudence of ours could have prevented our late misfortune; but prudence may do much

würde für mich allein unbedeutend gewesen seyn; das einzige Bekümmerniß, das ich fühlte, war um meine Familie, welche erniedrigt werden sollte, ohne (solch) eine Erziehung, die sie wider Verachtung unempfindlich machen konnte.

Gegen vierzehn Tage vergingen, bevor ich versuchte, ihrem Kummer Einhalt zu thun; denn Trösten vor der Zeit (voreilige Tröstung) ist bloß eine (die) Erneuerung des Grams. Während dieser Zwischenzeit waren meine Gedanken nach dem Auffinden einiger Unterhalts-Mittel für die Zukunft gerichtet (nach einigen künftigen Mitteln sie zu erhalten); (und) endlich ward mir eine geringe Pfarrei von fünfzehn Pfund des Jahres in einer entfernten Gegend angeboten, wo selbst ich still, ohne Belästigung, meinen Grundsätzen leben (mich meiner Grundsätze erfreuen) konnte. Freudig nahm ich diesen Vorschlag an, gesonnen (entschlossen habend), mein Einkommen durch Bewirthschaftung einer kleinen Meierei (Farm) zu vermehren.

Nachdem ich diesen Entschluß gefaßt (gefaßt habend diesen...), war meine erste Sorge, die Trümmer meines Vermögens zu sammeln; und, alle Schulden eingezogen und bezahlt, blieben uns nun von vierzehntausend Pfund bloß vierhundert übrig. Mein Hauptbestreben war nun zunächst, den Stolz meiner Familie zu ihren Verhältnissen herab zu bringen; denn ich wußte wohl, daß vornehmthuende Bettelei die Jämmerlichkeit selbst ist. „Es kann Euch nicht unbekannt seyn, meine Kinder,“ sagte ich, „daß unsere Klugheit unsern kürzlichen Unfällen nicht vorbeugen gekonnt; allein Klugheit vermag viel

in disappointing its effects. We are now poor, my fondlings, and wisdom bids us conform to our humble situation. Let us then, without repining, give up those splendours with which numbers are wretched, and seek in humbler circumstances that peace with which all may be happy. The poor live pleasantly without our help, and we are not so imperfectly formed as to be incapable of living without theirs. No, my children, let us from this moment give up all pretensions to gentility; we have still enough left for happiness, if we are wise, and let us draw upon content for the deficiencies of fortune."

As my eldest son was bred a scholar, I determined to send him to town, where his abilities might contribute to our support and his own. The separation of friends and families is, perhaps, one of the most distressful circumstances attendant on penury. The day soon arrived on which we were to disperse for the first time. My son, after taking leave of his mother and the rest, who mingled their tears with kisses, came to ask a blessing from me. This I gave him from my heart, and which, added to five guineas, was all the patrimony I had now to bestow. „You are going, my

zu thun, deren Wirkungen zu vereiteln. Wir sind nun arm, meine Lieben, und die Weisheit gebietet, uns nach unserer niedrigen Lage zu richten. Laßt uns denn, ohne Murren, diesen Glanz aufgeben, durch den (mit dem) Viele elend sind, und in geringern Verhältnissen den Frieden suchen, mit welchem Alle glücklich seyn können. Der Arme lebt vergügt ohne unsere Hilfe, und wir sind nicht so unvollkommen gebildet, unfähig zu seyn, ohne die seinige (ihrigen) leben zu können. Nein, meine Kinder, laßt uns von diesem Augenblick an alle Ansprüche auf Vornehmthun aufgeben; wir haben noch genug übrig, glücklich zu seyn (zum Glücke), wenn wir weise sind, und laßt uns den Mangel an Vermögen durch Zufriedenheit ersetzen (und laßt uns auf Zufriedenheit ziehen [Kaufmannssprache] für die Mängel an Vermögen).

Da mein ältester Sohn studiert hatte (ein Gelehrter erzogen worden), entschloß ich mich, ihn in die Stadt zu senden, woselbst seine Fähigkeiten zu unserer Erhaltung, und zu seiner eigenen, beitragen konnten. Die Trennung von Freunden und Verwandten ist vielleicht einer der betrübendsten Umstände im Gefolge der Armuth. Der Tag kam schnell heran, an welchem wir uns zum ersten Male trennen mußten. Mein Sohn, nachdem er seiner Mutter und den Uebrigen Lebewohl gesagt, die ihre Thränen mit Küßen vermengten, bat um meinen Segen (kam zu erbitten einen Segen von mir). Denselben ertheilte ich ihm von (meinem) Herzen, und dieser und (beigefügt zu) fünf Guineen waren die ganze Ausstattung, die ich nunmehr zu geben vermochte. „Du gehest (Ihr gehet) zu Fuße nach

boy," cried I, „to London on foot, in the manner Hooker, your great ancestor, travelled there before you. Take from me the same horse that was given him by the good bishop Jewel, this staff, and this book too; it will be your comfort on the way; these two lines in it are worth a million: *I have been young, and now am old; yet never saw I the righteous man forsaken, or his seed begging their bread.* Let this be your consolation as you travel on. Go, my boy, whatever be thy fortune, let me see thee once a year; still keep a good heart, and farewell.“ As he was possessed of integrity and honour, I was under no apprehensions from throwing him naked into the amphitheatre of life; for I knew he would act a good part, whether he rose or fell.

His departure only prepared the way for our own, which arrived a few days afterwards. The leaving a neighbourhood, in which we had enjoyed so many hours of tranquillity, was not without a tear, which scarce fortitude itself could suppress. Besides, a journey of seventy miles to a family that had hitherto never been above ten from home filled us with apprehension, and the cries of the poor, who followed us for some miles, contributed to increase it. The first day's journey brought us in safety within thirty miles of our future retreat, and we put up for the night at an ob-

London," rief ich, „in der Art wie Hooker, dein großer Ahne, vor Dir dahin zog. Nimm von mir dasselbe Pferd, das ihm von dem guten Bischöfe Jewel gegeben ward, — diesen Stab, und auch dieß Buch; es wird Dein Trost auf dem Wege seyn; diese beiden Zeilen darin sind eine Million werth: Ich bin jung gewesen, und nun bin ich alt; aber niemals sah ich den redlichen Mann verlassen, oder seinen Saamen um Brod betteln. Lasse dieß den Trost auf deiner Wanderschaft seyn. Gehe denn, mein Junge, welches aber immer Dein Loos seyn möge, lasse mich jedes Jahr einmal Dich sehen; bewahre stets ein gutes Herz, und lebe wohl.“ Da er Rechtlichkeit und Ehrgefühl besaß, war mir nicht bange (war ich unter keinen Befürchtungen), ihn nackt auf den Schauplatz des Lebens zu stoßen; denn ich wußte, er würde eine gute Rolle spielen, möge er steigen oder fallen.

Seine Abreise bereitete bloß (den Weg für) unsere eigene vor, die wenige Tage darauf erfolgte. Das Verlassen einer Gegend, in welcher wir so manche vergnügte (Ruhe-) Stunden genossen, war nicht ohne Thränen (eine Thräne), welche die Stärke selbst kaum unterdrücken konnte. Ueber dieß erfüllte eine Reise von siebenzig Meilen eine Familie mit Besorgniß, die bis dahin nie über zehn von Hause entfernt gewesen, und das Wehklagen der Armen, welche uns mehre Meilen weit folgten, trug bei, es zu vergrößern. Die erste Tagreise brachte uns wohlbehalten bis auf dreißig [englische] Meilen zu unserm künftigen Wohnorte, und wir kehrten für die Nacht in einem unansehnlichen

scure inn in a village by the way. When we were shewn a room, I desired the landlord, in my usual way, to let us have his company, with which he complied, as what he drank would increase the bill next morning. He knew, however, the whole neighbourhood to which I was removing, particularly Squire Thornhill, who was to be my landlord, and who lived within a few miles of the place. This gentleman he described as one who desired to know little more of the world than the pleasures it afforded, being particularly remarkable for his attachment to the fair sex. He observed that no virtue was able to resist his arts and assiduity, and that scarce a farmer's daughter, within ten miles round, but what had found him successful and faithless. Though this account gave me some pain, it had a very different effect upon my daughters, whose features seemed to brighten with the expectation of an approaching triumph; nor was my wife less pleased and confident of their allurements and virtue. While our thoughts were thus employed, the hostess entered the room to inform her husband, that the strange gentleman, who had been two days in the house, wanted money, and could not satisfy them for his reckoning.

Wirthshause eines Dorfs am Wege, ein. Als uns eine Stube angewiesen worden, ersuchte ich, nach meiner Gewohnheit den Wirth, uns Gesellschaft zu leisten (uns seine Gesellschaft haben zu lassen), welchem Ersuchen (mit welchem) er entsprach, da, was er trank, unsere (die) Rechnung am nächsten Morgen vergrößern mußte (würde). Indessen kannte er die ganze Nachbarschaft, in die ich kam (zu der ich versetzt ward), insbesondere den Squire Thornhill, der mein Gutsherr werden sollte, und der wenige Meilen von dort wohnte. Diesen Herrn schilderte er als einen solchen, der nicht viel mehr von der Welt zu kennen wünsche, als die Vergnügungen, die sie gewähre, indem er insbesondere wegen seiner Neigung zum schönen Geschlechte bekannt sey. Er bemerkte, daß keine Tugend im Stande (war), seinen Künsten und Bemühungen zu widerstehen, und daß kaum eines Pächters (Farmers) Tochter, zehn Meilen weit (in der Runde) sey, die ihn nicht siegreich (erfolgvoll) und treulos gefunden hätte. Obwohl mir diese Mittheilung einige Beunruhigung veranlaßte, brachte sie doch eine ganz verschiedene Wirkung auf meine Töchter hervor, deren Züge (Gesichtszüge) bei der Erwartung eines heran nahenden Triumphes zu glänzen schienen; ebenso war mein Weib nicht minder voll Stolz und Vertrauen auf deren (nicht minder vergnügt und vertrauend auf ihre) Reize und Tugend. Während wir so in Gedanken versunken (unsere Gedanken so angewendet) waren, trat die Wirthin in die Stube, ihren Mann zu unterrichten, daß es dem fremden Herrn, der zwei Tage in dem Hause zugebracht (gewesen), an Geld fehle, und er ihnen seine Rechnung nicht bezahlen könne.

„Want Money!“ replied the host, „that must be impossible; for it was no later than yesterday he paid three guineas to our beadle to spare an old broken soldier that was to be whipped through the town for dog-stealing.“ The hostess, however, still persisting in her first assertion, he was preparing to leave the room, swearing that he would be satisfied one way or another, when I begged the landlord would introduce me to a stranger of so much charity as he described. With this he complied, shewing in a gentleman who seemed to be about thirty, dressed in clothes that once were laced. His person was well formed, and his face marked with the lines of thinking. He had something short and dry in his address, and seemed not to understand ceremony, or to despise it. Upon the landlord's leaving the room, I could not avoid expressing my concern to the stranger at seeing a gentleman⁴⁾ in such circumstances, and offered him my purse to satisfy the present demand. „I take it with all my heart, Sir,“ replied he, „and am glad that a late oversight in giving what money I had about me has shewn me there is still benevolence

4) It must be remarked for german readers, that *Gentleman* is not synonymous with *Nobleman*, but indicating a respectable policed man.

(Note of the german translator.)

„Geld fehlen!“ erwiederte der Wirth, „dies ist unmöglich (muß unmöglich seyn); denn es ist nicht länger als gestern, daß er unserm Büttel drei Guineen gab (bezahlte), einen alten invaliden Soldaten zu schonen, der wegen Hundes-Diebstahl durch das Ort (die Stadt) gepeitscht werden sollte.“ Da die Wirthin indessen noch auf ihrer ersten Aussage beharrte, schickte er sich an (war er vorherereitet) die Stube zu verlassen, schwörend, daß er auf eine oder die andere Art befriedigt werden würde, als ich bat, der Wirth möge mich mit einem Fremden von so viel Wohlthätigkeitsinn, als er schildere, bekannt machen. Diesem Wunsche entsprach er, einen Herrn hereinführend, der um die dreißig zu seyn schien, in Kleidern, die ehemals bordirt waren (gekleidet). Seine Gestalt war wohlgebildet, und sein Gesicht mit den Zügen des Denkens bezeichnet. Er hatte etwas Kurzes und Trockenes in seinem Benehmen, und schien Ceremonie nicht zu verstehen, oder sie zu verachten. Nachdem der Wirth das Zimmer verlassen, konnte ich nicht umhin, dem Fremden mein Bedauern auszudrücken, einen Gentleman⁴⁾ in solchen Umständen zu sehen, und bot ihm meine Börse an, das augenblickliche Bedürfniß zu befriedigen. „Ich nehme sie von ganzem Herzen an, mein Herr,“ entgegnete er, „und ich bin erfreut, daß ein kürzliches Versehen im Weggeben alles Geldes, das ich bei mir hatte, mir zeigte, daß noch Wohlthätigkeitsinn unter uns

4) Es muß für teutsche Leser bemerkt werden, daß Gentleman nicht gleichbedeutend mit Edelmann ist, sondern bloß einen achtbaren gebildeten Mann bezeichnet.

(Anm. des teutsch. Uebersetzers.)

left among us. I must, however, previously entreat being informed of the name and residence of my benefactor, in order to remit it as soon as possible." In this I satisfied him fully, not only mentioning my name and late misfortunes, but the place to which I was going to remove. „This," cried he, „happens still more luckily than I hoped for, as I am going the same way myself, having been detained here two days by the floods, which, I hope, by to-morrow will be found passable." I testified the pleasure I should have in his company; and, my wife and daughters joining in entreaty, he was prevailed upon to stay to supper. The stranger's conversation, which was at once pleasing and instructive, induced me to wish for a continuance of it; but it was now high time to retire and take refreshment against the fatigues of the following day.

The next morning we all set forward together: my family on horseback, while Mr. Burchell, our new companion, walked along the foot-path by the road side, observing, with a smile, that, as we were ill mounted, he would be too generous to attempt leaving us behind. As the floods were not yet subsided, we were obliged to hire a guide, who trotted on before, Mr. Burchell and I bringing up the rear. We lightened the fa-

zurück geblieben ist. Ich muß indessen vorerst bitten, mich von dem Namen und Wohnorte meines Wohlthäters zu unterrichten, um es so bald als möglich zurück zu geben.“ Hierin befriedigte ich ihn vollständig, indem ich nicht bloß meinen Namen und kürzlichen Unglücksfälle, sondern auch den Ort sagte, nach dem ich hinzog (gehend war hinzuziehen). „Dies macht sich weit schöner, als ich gehofft hatte,“ sagte er, „indem ich den nemlichen Weg gehe, da ich hier zwei Tage durch die Fluthen aufgehalten worden bin, welche, wie ich hoffe, morgen zu passiren seyn werden.“ Ich drückte das Vergnügen aus, das ich an (in) seiner Gesellschaft haben würde; und, da mein Weib und meine Töchter ihre Bitten vereinigten, ward er beredet, über das Abendessen zu bleiben. Des Fremdlings Unterhaltung, die gleichsehr angenehm und lehrreich war, veranlaßte mich, eine Fortdauer derselben zu wünschen; indessen war es nun hohe Zeit, sich zur Ruhe zu begeben (zurück zu ziehen) und neue Kräfte zu sammeln (Erholung zu nehmen) gegen die Beschwerden des folgenden Tages.

Am nächsten Morgen brachen wir gemeinsam auf: meine Familie zu Pferd, während Hr. Burchell, unser neuer Gefährte, auf dem Fußpfade neben der Landstraße voranging, mit einem Lächeln bemerkend, daß, weil wir übel beritten, er zu großmüthig sey, zu versuchen, uns zurück zu lassen. Da sich die Fluthen noch nicht verlaufen hatten, waren wir genöthigt, einen Wegweiser zu miethen, der voran ging, während Hr. Burchell und ich den Nachzug führten. Wir erleichterten uns die Be-

tiques of the road with philosophical disputes, which he seemed to understand perfectly. But what surprised me most was that, though he was a money-borrower, yet he defended his opinions with as much obstinacy as if he had been my patron. He now and then also informed me to whom the different seats belonged that lay in our view as we travelled the road. „That,“ cried he, pointing to a very magnificent house which stood at some distance, „belongs to Mr. Thornhill, a young gentleman who enjoys a large fortune, though entirely dependant on the will of his uncle, Sir William Thornhill, a gentleman, who, content with a little himself, permits his nephew to enjoy the rest, and chiefly resides in town.“ — „What!“ cried I, „is my young landlord then the nephew of a man whose virtues, generosity, and singularities are so universally known? I have heard Sir William Thornhill represented as one of the most generous, yet whimsical, men in the kingdom; a man of consummate benevolence.“ — „Something, perhaps, too much so,“ replied Mr. Burchell: „at least he carried benevolence to an excess when young; for his passions were then strong, and as they all were upon the side of virtue, they led it up to a romantic extreme. He early began to aim at the quali-

schwerden der Reise mit philosophischen Unterhaltungen, die er sehr wohl zu verstehen schien. Was mich indessen am meisten in Erstaunen setzte, war, daß, obwohl er Geld geliehen (ein Geldborger war), er dennoch seine Meinungen mit so viel Hartnäckigkeit vertheidigte, als wenn er mein Beschützer (Patron) gewesen wäre. Dann und wann unterrichtete er mich auch, wem die verschiedenen Landsitze gehörten, die uns zu Gesicht kamen, als wir auf der Straße hinzogen. „Jener dort,“ sagte er, auf ein prächtiges Haus zeigend, das in einiger Entfernung lag, „gehört dem Hrn. Thornhill, einem jungen Gentleman, der ein großes Vermögen in Besitz hat, obwohl er gänzlich von dem Willen seines Oheims abhängt (obwohl . . . abhängig), des Sir William Thornhill (eines Gentleman), der, mit Wenigem zufrieden, seinem Neffen gestattet, das Uebrige zu genießen, und meistens in der Stadt lebt.“ — „Wie!“ rief ich, „ist mein junger Gutsherr sonach der Neffe eines Mannes, dessen Tugenden, Großmuth und Eigenheiten so allgemein bekannt sind? Ich habe Sir William Thornhill als einen der edelsten, obwohl seltsamsten (seltsamen) Leute im Königreiche schildern gehört; als einen Mann von außerordentlicher Wohlthätigkeit.“ — „Dies manchmal vielleicht allzu sehr,“ entgegnete Hr. Burchell: „wenigstens trieb er die Wohlthätigkeit in seiner Jugend (als er jung) bis zum Uebermaße (Exzesse); denn seine Leidenschaften waren damals heftig, und da sie sich sämmtlich auf Seite der Tugend neigten (da sie alle auf der Seite . . . waren), führten sie ihn zu romanhaften Extremen (zu einem . . . Extreme). Er begann frühzeitig nach dem Rufe (den Eigens-

fications of the soldier and the scholar; was soon distinguished in the army, and had some reputation among men of learning. Adulation ever follows the ambitious; for such alone receive most pleasure from flattery. He was surrounded with crowds, who shewed him only one side of their character; so that he began to lose a regard for private interest in universal sympathy. He loved all mankind; for fortune prevented him from knowing that there were rascals. Physicians tell us of a disorder in which the whole body is so exquisitely sensible, that the slightest touch gives pain: what some have thus suffered in their persons, this gentleman felt in his mind. The slightest distress, whether real or fictitious, touched him to the quick, and his soul laboured under a sickly sensibility of the miseries of others. Thus disposed to relieve, it will be easily conjectured, he found numbers disposed to solicit: his profusions began to impair his fortune, but not his good nature; that, indeed, was seen to increase as the other seemed to decay; he grew improvident, as he grew poor; and, though he talked like a man of sense, his actions were those of a fool. Still, however, being surrounded with importunity, and no longer able to satisfy every request that was made of him, in-

schaften) des Militärs (Soldaten) und des Gelehrten zu trachten; war bald im Heere ausgezeichnet und hatte einigen Namen unter den Gelehrten erlangt. Schmeichelei folgt stets dem Ehrgeizigen; denn dieser allein findet (erhält) am meisten Vergnügen am Lobe. Er war stets von einer Menge umgeben, die ihm bloß eine Seite ihres Charakters zeigte; so daß er begann, die (eine) Aufmerksamkeit auf sein Privat-Interesse, in Sympathie für das Allgemeine, zu verlieren. Er liebte die ganze Menschheit; denn sein Reichthum entzog ihm die Erfahrung (denn Reichthum verhinderte ihn zu wissen), daß es Schurken gibt. Die Aerzte sagen uns von einer Krankheit, in welcher der ganze Körper so außerordentlich reizbar ist, daß die leiseste Berührung Schmerz verursacht: was Einige auf diese Weise an ihrem Körper litten, fühlte dieser Herr an (in) seinem Gemüthe. Die geringste Unannehmlichkeit, (entweder) wahr oder erdichtet, griff ihn auf's Hestigste (am Leben) an, und sein Geist arbeitete sich ab unter einer fränklichen Empfindsamkeit über das Unglück (die Mißgeschicke) Anderer. So zu helfen bereit, fand er, wie sich leicht denken läßt, Viele geneigt ihn anzusprechen: seine Verschwendungen begannen sein Vermögen zu vermindern, allein nicht seine Gutmüthigkeit; diese nahm in der That sichtlich zu, wie das andere abzunehmen schien; er ward leichtsinniger, wie er ärmer ward; und, obwohl er wie ein vernünftiger Mann sprach, waren doch seine Handlungen die eines Thoren. Allein stets mit Zudringlichkeit umringt, und nicht länger im Stande, jede Anforderung zu befriedigen, die an ihn (ihm) gemacht ward, gab er

instead of *money* he gave *promises*. They were all he had to bestow, and he had not resolution enough to give any man pain by a denial. By this he drew round him crowds of dependants, whom he was sure to disappoint, yet wished to relieve. These hung upon him for a time, and left him with merited reproaches and contempt. But in proportion as he became contemptible to others, he became despicable to himself. His mind had leaned upon their adulation; and, that support taken away, he could find no pleasure in the applause of his heart, which he had never learned to reverence. The world now began to wear a different aspect; the flattery of his friends began to dwindle into simple approbation. Approbation soon took the more friendly form of advice; and advice, when rejected, produced reproaches. He now, therefore, found that such friends, as benefits had gathered round him, were little estimable: he now found that a man's own heart must be ever given to gain that of another. I now found, that — that — I forget what I was going to observe: in short, Sir, he resolved to respect himself, and laid down a plan of restoring his falling fortune. For this purpose, in his own whimsical manner, he travelled through Europe on foot, and now, though he has scarce attained the age of thirty, his circumstances were more affluent than ever. At

Versprechungen statt Geld. Dies war alles, was er zu geben vermochte, und er besaß nicht Festigkeit genug, irgend jemand durch eine Verweigerung zu fränken. Hiedurch versammelte er eine Menge Leute (Abhängiger) um sich, die er gewiß war zu täuschen, denen er aber zu helfen wünschte. Diese hingen eine Zeit lang an ihm, und verließen ihn dann mit verdienten Vorwürfen und Verachtung. Allein in dem Maße, in dem er andern verächtlich wurde, ward er es sich selbst. Sein Gemüth hatte sich auf ihre Schmeichelei gestützt; dieser Stütze beraubt, konnte er kein Vergnügen in dem Beifalle seines Herzens finden, das er nie zu schätzen gelernt hatte. Die Welt begann nun, für ihn einen andern Anblick darzubieten (begann nun, einen andern . . . anzunehmen); die Schmeichelei seiner Freunde fing an, sich in einfaches Gutheißsen zu verwandeln; das Gutheißsen nahm die freundschaftlichere Form eines Rathes an; und der Rath, wenn er zurückgewiesen, brachte Vorwürfe hervor. Er fand nun aber, daß solche Freunde, welche Wohlthaten um ihn her versammelt hatten, wenig schätzbar seyen (waren); er fand nun, daß eines Mannes eigenes Herz stets gegeben werden muß, daß eines Andern zu gewinnen. Ich fand nun, daß — daß — ich vergesse, was ich sagen wollte: kurz, Sir, er faßte den Entschluß, sich selbst zu achten, und entwarf einen Plan, sein sinkendes Vermögen wieder herzustellen. Zu diesem Ende wanderte er, in seiner eigenthümlichen sonderbaren Weise, zu Fuß durch Europa, und nunmehr ist sein Vermögen, obwohl er kaum das Alter von dreißig Jahren erreicht, blühender (reichlicher) als je. Gegenwärtig

present, his bounties are more rational and moderate than before; but he still preserves the character of an humorist, and finds most pleasure in eccentric virtues.

My attention was so much taken up by Mr. Burchell's account, that I scarce looked forward as we went along, till we were alarmed by the cries of my family; when, turning, I perceived my youngest daughter in the midst of a rapid stream, thrown from her horse, and struggling with the torrent. She had sunk twice, nor was it in my power to disengage myself in time to bring her relief. My sensations were even too violent to permit my attempting her rescue: she must have certainly perished, had not my companion, perceiving her danger, instantly plunged in to her relief, and, with some difficulty, brought her in safety to the opposite shore. By taking the current a little farther up, the rest of the family got safely over: where we had an opportunity of joining our acknowledgments to hers. Her gratitude may be more readily imagined than described: she thanked her deliverer more with looks than words, and continued to lean upon his arm, as if still willing to receive assistance. My wife also hoped one day to have the pleasure of returning his kind-

sind seine Wohlthaten vernünftiger und mäßiger als zuvor; indessen bewahrt er stets noch die Eigenheiten eines Sonderlings, und findet das meiste Vergnügen in überspannten (excentrischen) Tugenden.

Meine Aufmerksamkeit war so sehr durch Hrn. Burchell's Erzählung in Anspruch genommen, daß ich kaum vor mich blickte, als wir voran gingen, bis wir durch das Geschrei meiner Familie aufgeschreckt wurden; als ich, umblickend, meine jüngste Tochter in der Mitte einer reißenden Strömung, von ihrem Pferde abgeworfen, und wider die Wellen kämpfend, gewahrte. Sie war zweimal untergesunken, und es stand nicht in meiner Gewalt, mich zeitig loszumachen, um ihr Hilfe zu bringen. Meine Bestürzung war selbst zu heftig, mir zu gestatten, ihre Rettung zu versuchen: sie hätte sicherlich umkommen müssen, hätte sich nicht mein Begleiter, ihre Gefahr erblickend, augenblicklich zu ihrer Hilfe in die Fluthen gestürzt, und sie, mit einiger Schwierigkeit, auf das entgegen gesetzte Ufer in Sicherheit gebracht. Der Rest der Familie ging, ein wenig oberhalb, wohlbehalten über den Strom (den Strom ein wenig oberhalb nehmend, ging . . .); wo wir denn (eine) Gelegenheit hatten, unsere Erkenntlichkeit mit der ihrigen zu vereinigen. Ihre Dankbarkeit läßt sich besser denken als beschreiben: sie dankte ihrem Befreier mehr mit Mienen als Worten, und blieb fortwährend auf seinen Arm gelehnt, als wenn sie noch fernern Beistand zu erlangen wünschte (als wenn noch Beistand zu erlangen Willens). Auch hoffte meine Frau, das Vergnügen einmal (eines Tages) zu haben, seine Gefälligkeit in ihrem

ness at her own house. Thus, after we were refreshed at the next inn, and had dined together, as Mr. Burchell was going to a different part of the country, he took leave; and we pursued our journey, my wife observing, as we went, that she liked Mr. Burchell extremely, and protesting, that if he had birth and fortune to entitle him to match into such a family as ours, she knew no man she would sooner fix upon. I could not but smile to hear her talk in this lofty strain; but I was never much displeased with those harmless delusions that tend to make us more happy.

CHAPTER IV.

The place of our retreat was in a little neighbourhood, consisting of farmers who tilled their own grounds, and were equal strangers to opulence and poverty. As they had almost all the conveniences of life within themselves, they seldom visited towns or cities in search of superfluities. Remote from the polite, they still retained the primeval simplicity of manners; and frugal by habit, they scarcely

eigenen Hause zu erwiedern. (So,) Nachdem wir uns in dem nächsten Wirthshause erholt, und mit einander gespeist hatten, sagte Hr. Burchell, da er nach einem andern Theile des Landes ging (gehend), Lebewohl; und wir setzten unsere Reise fort, indem mein Weib auf dem Wege (als wir gingen) bemerkte, daß ihr Hr. Burchell ausnehmend gefalle, und versicherte, wenn er Geburt und Vermögen besitze, die ihn berechtigten, in eine solche Familie wie die unsrige zu heirathen, sie keinen Mann kenne, für den sie sich lieber entschließen würde. Ich konnte nicht ohne Lächeln ihrem Gerede in solchem hohen Tone zuhören; doch mißfielen mir diese harmlosen Träumereien nie sehr, die dahin zielten, uns glücklicher zu machen.

V i e r t e s K a p i t e l.

Unsere Zufluchtstätte war ein kleines Ort, von Landwirthen bewohnt (der Ort unserer Zurückgezogenheit war in einer kleinen Nachbarschaft, aus Farmern bestehend), die ihren eigenen Boden bebauten, und gleich sehr dem Ueberflusse, als der Armuth fremd waren. Da sie beinah' alle Lebensbedürfnisse selbst besaßen, besuchten sie selten Städte oder Flecken, Ueberflüssigem nachzuspüren. Feiner Bildung ermangelnd (von . . . entfernt), bewahrten sie noch die ursprüngliche Einfachheit in Sitten, und mäßig durch Gewohnheit, wußten

knew that temperance was a virtue. They wrought with cheerfulness on days of labour; but observed festivals as intervals of idleness and pleasure. They kept up the Christmas-carol, sent true-love-knots on Valentine-morning, eat pancakes on Shrove-tide, shewed their wit on the first of April, and religiously cracked nuts on Michaelmas-eve. Being apprized of our approach, the whole neighbourhood came out to meet their minister, dressed in their finest clothes, and preceded by a pipe and tabor: a feast also was provided for our reception, at which we sat cheerfully down; and what the conversation wanted in wit, was made up in laughter.

Our little habitation was situated at the foot of a sloping hill, sheltered with a beautiful underwood behind, and a prattling river before; on one side a meadow, on the other a green. My farm consisted of about twenty acres of excellent land, having given a hundred pounds for my predecessor's good-will. Nothing could exceed the neatnesse of my little enclosures, the elms and hedge-rows appearing with inexpressible beauty. My house consisted of but one story, and was covered with thatch, which gave it an air of great snugness; the walls on the inside were nicely white-washed, and my daughters undertook to adorn them with pictures of their own designing.

sie kaum, daß Mäßigkeit eine Tugend sey. Vergnügt arbeiteten sie an den Werktagen; hielten aber Festtage als Zwischenzeiten der Ruhe und des Vergnügens. Sie blieben bei (hielten aufrecht) den Weihnachtsliedern, sandten einander (sandte) am Valentins-Morgen Liebeschleifen, aßen in der Fastenzeit Fastenkücheln, zeigten am ersten April ihren Wiß, und knackten andächtig Nüsse am Michaelis-Abend. Da sie von unserer Herankunft benachrichtigt waren, zog die ganze Gemeinde (Nachbarschaft) ihrem Pfarrer entgegen, in ihren schönsten Kleidern, einen Pfeiffer und Trommler voran (in ihre schönsten Kleider gekleidet, und vorangegangen . . .): auch war ein Fest zu unserm Empfange bereitet, zu dem wir uns vergnügt niederseßten; und was der Unterhaltung an Wiß gebrach, ward durch Lachen ersetzt.

Unsere kleine Wohnung war am Fuße eines steilen Hügels gelegen, nach hinten durch ein anmuthiges Gebüsch, und nach vornen durch einen plätschernden Bach begränzt (beschützt); auf der einen Seite eine Wiese, auf der andern eine Aue. Mein Gut bestand aus ungefähr zwanzig Morgen (Acres) vortrefflichen Landes, für dessen Ueberbesserung ich meinem Vorgänger hundert Pfund gegeben hatte. Nichts konnte die Nettigkeit meiner kleinen Besitzung (Besitzungen) übertreffen, da sich die Ulmen und Dornhecken mit unbeschreiblicher Schönheit ausnahmen. Mein Haus bestand bloß aus einem Stockwerke, und war mit Stroh gedeckt, was ihm das (ein) Ansehen angenehmer Wohnlichkeit gab; die Wände waren inwendig (auf der innern Seite) hübsch geweißt, und meine Töchter unternahmen es, sie mit Gemälden von ihrer eigenen Zeichnung auszuschnücken.

Though the same room served us for parlour and kitchen, that only made it the warmer. Besides, as it was kept with the utmost neatness, the dishes, plates, and coppers, being well scoured, and all disposed in bright rows on the shelves, the eye was agreeably relieved, and did not want rich furniture. There were three other apartments, one for my wife and me, another for our two daughters, within our own, and the third, with two beds, for the rest of the children.

The little republic to which I gave laws, was regulated in the following manner. By sunrise we all assembled in our common apartment, the fire being previously kindled by the servant. After we had saluted each other with proper ceremony — for I always thought fit to keep up some mechanical forms of good breeding, without which freedom ever destroys friendship — we all bent in gratitude to that Being who gave us another day. This duty being performed, my son and I went to pursue our usual industry abroad, while my wife and daughters employed themselves in providing breakfast, which was always ready at a certain time. I allowed half an hour for this meal, and an hour for dinner; which time was taken up in innocent mirth between my wife and

Das nemliche Zimmer diente (obwohl . . . diente) als Wohnstube (Ansvrachstube) und Küche, doch machte dies nur um so wärmer. Da es überdies höchst reinlich (mit der größten Reinlichkeit) gehalten wurde, die Tische, Teller und das Kupfergeschirr wohl gescheuert, und Alles in glänzende Reihen auf den Gestellen geordnet war, so ruhte das Auge mit Vergnügen darauf (war angenehm erleichtert), und gewährte keinen Mangel reicherer Ausstattung. Wir hatten noch drei andere Zimmer, eines für mein Weib und mich, ein anderes für unsere beiden Töchter, hinter dem unsrigen (unserm eigenen), und ein drittes (das dritte) mit zwei Betten für den Rest der Kinder.

Die kleine Republik, der ich Gesetze gab, war in folgender Weise geordnet. Bei Sonn-Aufgang versammelten wir uns alle in unserm gemeinsamen Zimmer, da das Feuer zuvor durch die Magd angeschürt worden. Nachdem wir einander mit gehöriger Ceremonie begrüßt — denn ich fand es immer für geeignet, einige mechanische Formen guter Erziehung aufrecht zu halten, ohne welche Vertraulichkeit stets die Freundschaft zerstört — knieten wir Alle dankerfüllt vor dem Wesen nieder, das uns wieder einen Tag gab. Wenn diese Pflicht erfüllt war, gingen mein Sohn und ich an unsere Arbeit (gingen . . . zu verfolgen) ausserhalb des Hauses, während meine Frau und meine Töchter sich mit Bereitung des Frühstückes beschäftigten, das stets zu einer bestimmten Zeit fertig war. Ich gestattete eine halbe Stunde zu diesem Mahle, und eine Stunde für das Mittagessen, welche Zeit mit unschuldigen Vergnügungen zwischen meinem Weibe und

daughters, and in philosophical arguments between my son and me.

As we rose with the sun, so we never pursued our labours after it was gone down, but returned home to the expecting family, where smiling looks, a neat hearth, and pleasant fire, were prepared for our reception. Nor were we without guests; sometimes farmer Flamborough, our talkative neighbour, and often the blind piper, would pay us a visit, and taste our gooseberry-wine; for the making of which we had lost neither the receipt nor the reputation. These harmless people had several ways of being good company; for while one played, the other would sing some soothing ballad, Johnny Armstrong's Last Good-night, or the Cruelty of Barbara Allen. The night was concluded in the manner we began the morning, my youngest boys being appointed to read the lessons of the day; and he that read loudest, distinctest, and best, was to have an halfpenny on Sunday, to put into the poor's box.

When Sunday came, it was indeed a day of finery, which all my sumptuary edicts could not restrain. How well soever I fancied my lectures against pride had conquered the vanity of my daughters, yet I still found them secretly attached to all their former finery: they still loved

meinen Töchtern, und in philosophischen Betrachtungen zwischen meinem Sohne und mir zugebracht ward.

Gleich wie wir mit der Sonne aufstanden, so setzten wir unsere Arbeiten nie fort, nachdem sie untergegangen war, sondern kehrten zu der uns erwartenden Familie nach Hause zurück, wo freundliche Blicke, ein reines Herz und ein fröhliches Feuer zu unserm Empfange bereit waren. Auch waren wir nicht ohne Besuch (Gäste); zuweilen pflegten Farmer Glamborough, unser redseliger Nachbar, und häufig der blinde Pfeifer, uns zu besuchen (wollten uns einen Besuch entrichten), und unsern Stachelbeerens-Wein zu verkosten; für dessen Bereitung wir weder das Recept, noch den Ruf verloren hatten. Diese harmlosen Leute hatten verschiedene Weisen, gute Gesellschaft zu leisten (zu seyn); denn während der eine spielte, pflegte der andere eine Liebes-Ballade zu singen, Johnny Armstrong's letzte gute Nacht, oder die Grausamkeit der Barbara Allen. Der Abend (die Nacht) ward in der Weise beschlossen, wie wir den Morgen begonnen (begannen), wobei meine jüngsten Knaben ihre Aufgaben vom Tage zu lesen hatten (angewiesen waren die Sectionen . . . zu lesen); und der am lautesten, deutlichsten und besten las, erhielt am Sonntage einen halben Penny in die Armenbüchse zu werfen.

Der Sonntag war ein wahrhafter Tag des Puzes (Wann Sonntag kam, war es wahrhaft ein . . .), den alle meine Kleidungsverordnungen nicht hemmen konnten. Wie sehr ich auch meinte, meine Predigten wider Hoffart hätten die Eitelkeit meiner Töchter besiegt, fand ich sie dennoch insgeheim all' ihrer frühern Puzsucht ergeben: sie liebten

laces, ribands, bugles, and catgut; my wife herself retained a passion for her crimson paduasoy, because I formerly happened to say it became her.

The first Sunday, in particular, their behaviour served to mortify me: I had desired my girls the preceding night to be dressed early the next day, for I always loved to be at church a good while before the rest of the congregation. They punctually obeyed my directions; but when we were to assemble in the morning at breakfast, down came my wife and daughters, dressed out in all their former splendour, their hair plastered up with pomatum, their faces patched to taste, their trains bundled up into an heap behind, and rustling at every motion. I could not help smiling at their vanity, particularly that of my wife, from whom I expected more discretion. In this exigence, therefore, my only resource was to order my son, with an important air, to call our coach. The girls were amazed at the command; but I repeated it with more solemnity than before. —

„Surely, my dear, you jest,“ cried my wife, „we can walk it perfectly well: we want no coach to carry us now.“ — „You mistake, child,“ returned I, „we do want a coach; for if we

immer noch Spitzen, Bänder, Korallen und Blonden; mein Weib selbst bewahrte eine Leidenschaft für ihr hochrothes Padua-Seiden-Kleid, weil ich mir früher hatte einfallen lassen, zu sagen, es stehe ihr gut.

Am ersten Sonntag insbesondere diente ihr Benehmen, mich stark zu ärgern: ich hatte den Mädchen am vorhergehenden Abende den Wunsch geäußert, daß sie am nächsten Tage frühzeitig angekleidet seyen (angekleidet zu seyn), indem ich stets liebte, eine ziemliche Zeit früher, als der Rest der Versammlung in der Kirche zu seyn. Sie gehorchten pünktlich meinen Weisungen; allein als wir uns des Morgens beim Frühstücke versammeln sollten, — herabkamen mein Weib und meine Töchter, in all ihre frühere Herrlichkeit gekleidet, ihre Haare mit Pomade hinaufgestrichen, ihre Gesichter mit Schminkeplasterchen ausgeschmückt, ihre Schleppen hinten zu einem Haufen aufgebunden, und raschelnd bei jeder Bewegung. Ich konnte nicht umhin (nicht helfen), über ihre Eitelkeit zu lächeln, besonders über die meiner Frau, von der ich mehr Klugheit erwartet hätte. In dieser Verlegenheit wußte ich mir indessen nicht anders zu helfen, als (war mein einziges Hilfsmittel) meinem Sohne mit einer wichtigen Miene zu befehlen, nach unserer Kutsche zu rufen. Die Mädchen waren erstaunt über diesen (bei diesem) Befehl; allein ich wiederholte ihn mit mehr Ernst (Feierlichkeit) als zuvor. — „Wahrlich, mein Lieber, Du scherzest“ rief mein Weib, „wir können vollkommen wohl gehen: wir bedürfen keiner Kutsche, um uns hinzufahren.“ — „Du irrest, Kind,“ erwiderte ich, „wir haben die (eine) Kutsche nöthig; denn wenn wir

walk to church in this trim, the very children in the parish will hoot after us.“ — „Indeed,“ replied my wife, „I always imagined that my Charles was fond of seeing his children neat and handsome about him.“ — „You may be as neat as you please,“ interrupted I, and I shall love you the better for it; but all this is not neatness, but frippery. These ruffings, and pinkings, and patchings, will only make us hated by all the wives of our neighbours. No, my children,“ continued I more gravely, „those gowns may be altered into something of a plainer cut; for finery is very unbecoming in us, who want the means of decency. I don't know whether such flouncing and shredding is becoming even in the rich, if we consider, upon a moderate calculation, that the nakedness of the indigent world may be clothed from the trimmings of the vain.“

This remonstrance had the proper effect; they went with great composure, that very instant, to change their dress; and the next day I had the satisfaction of finding my daughters, at their own request, employed in cutting up their trains into Sunday waistcoats for Dick and Bill⁵⁾, the two little ones; and what was still more satisfactory, the gowns seemed improved by this curtailings.

5) Abbreviations of *Richard* and *William*

in diesem Puz in die Kirche gehen, werden selbst die Kinder (in der Pfarrei) uns nachschreien.“ — „In der That,“ entgegnete mein Weib, „ich meinte immer, daß es meinen Karl freue, seine Kinder niedlich und schön um sich zu sehen.“ — „Ihr möget so niedlich seyn, als Euch gefällt,“ fiel ich ein, „und ich werde Euch deshalb um so mehr lieben; allein dieses ist nicht Niedlichkeit, sondern Trödel. Diese Krausen, und Spitzen und Schönpflästerchen werden uns bloß bei allen Weibern unserer Nachbarn verhaßt machen. Nein, meine Kinder,“ fuhr ich ernsthafter fort, diese Schleppen können wohl in Etwas von einfacherm Schnitte verwandelt werden; denn Puz ist wahrhaft unpassend für uns, denen es an den Mitteln des Wohlstandes fehlt. Ich bezweifle (weiß nicht), ob solcher Trödel und solche Fesen selbst dem Reichen anstehen, wenn wir erwägen, daß, nach einer mäßigen Berechnung, die Noththeit der armen Leute (der armen Welt) von dem überflüssigen Puz der (des) Eiteln gekleidet werden könnte.

Diese Vorstellung hatte die gewünschte Wirkung; sie gingen, im nemlichen Augenblicke, mit großer Fassung, ihren Anzug zu wechseln, und am nächsten Tage hatte ich das Vergnügen, meine Töchter, aus eigenem Antriebe, beschäftigt zu finden, ihre Schleppen in Sonntags-Westen für Dick und Bill ⁵⁾, die beiden Kleinen, zu zerschneiden; und was noch weit befriedigender, die Schleppen schienen durch diese Verkürzung verschönert.

5) Abkürzungen für Richard und Wilhelm.

CHAPTER V.

At a small distance from the house, my predecessor had made a seat, overshadowed by a hedge of hawthorn and honey-suckle. Here, when the weather was fine, and our labour soon finished, we usually sat together, to enjoy an extensive landscape, in the calm of the evening. Here too we drank tea, which now was become an occasional banquet; and as we had it but seldom, it diffused a new joy, the preparations for it being made with no small share of bustle and ceremony. On these occasions, our two little ones always read for us, and they were regularly served after we had done. Sometimes, to give a variety to our amusements, the girls sung to the guitar; and while they thus formed a little concert, my wife and I would stroll down the sloping field, that was embellished with blue-bells and centaury, talk of our children with rapture, and enjoy

F ü n f t e s K a p i t e l.

In geringer (einer geringen) Entfernung von dem Hause hatte mein Vorgänger einen Sitz angebracht (gemacht), überschattet durch eine Hecke von Hagedorn und Geißblatt. Wenn das Wetter schön und unsere Arbeit frühe beendigt war, setzten wir uns gewöhnlich hier zusammen nieder (hier, wenn das Wetter ... setzten ...), um in der Ruhe des Abends den Anblick einer ausgedehnten Landschaft (in der Ruhe des Abends eine ausgedehnte ...) zu genießen. Hier tranken wir überdies Thee, welches jetzt ein Gelegenheits-Schmaus geworden war; und da wir diesen selten hielten (hatten), verbreitete er neue Lust, indem die Vorbereitungen dazu mit nicht wenig (keinem kleinen Theile von) Gesänge und Ceremonien gemacht wurden. Bei diesen Gelegenheiten lasen uns unsre beiden Kleinen stets vor, und sie wurden vollkommen bedient, nachdem wir fertig waren (gethan hatten). Um unsern Vergnügungen eine Verschiedenheit zu geben, sangen uns manchmal die Mädchen zur Guitarre, und während sie so ein kleines Concert bildeten, pflegten (würden oder: wollten) meine Frau und ich über das abhängige Feld hinabzugehen (hinabzuschlendern), das mit Glockenblumen und Tausendguldenkraut geschmückt war, von unsern Kindern mit Entzücken zu reden, und

the breeze that wafted both health and harmony.

In this manner we began to find that every situation in life may bring its own peculiar pleasures: every morning waked us to a repetition of toil; but the evening repaid it with vacant hilarity.

It was about the beginning of autumn, on a holiday, for I kept such as intervals of relaxation from labour, that I had drawn out my family to our usual place of amusement, and our young musicians began their usual concert. As we were thus engaged, we saw a stag bound nimbly by, within about twenty paces of where we were sitting, and, by its panting, it seemed pressed by the hunters. We had not much time to reflect upon the poor animal's distress, when we perceived the dogs and horsemen come sweeping along at some distance behind, and making the very path it had taken. I was instantly for returning in with my family: but either curiosity or surprize, or some more hidden motive, held my wife and daughters to their seats. The huntsman, who rode foremost, passed us with great swiftness, followed by four or five persons more, who seemed in equal haste. At last a young gentleman of a more genteel appearance than the rest, came forward, and for a while regarding us, instead of pursuing the chase,

das Lüstchen zu genießen, das (beides) Gesundheit und Harmonie zuwehte.

In dieser Weise begannen wir zu finden, daß jede Lage des Lebens ihre eigenen besondern Vergnügen zu gewähren vermöge: jeder Morgen erweckte uns zu einer Wiederholung der Arbeit; allein der Abend belohnte sie mit ungestörter Fröhlichkeit.

Es war gegen den Beginn des Herbstes, an einem Festtage — denn ich hielt diese als Zwischenzeit der Ruhe von der Arbeit — als ich meine Familie zu unserm gewöhnlichen Vergnügungsplatze hinausgeführt hatte, und unsere jungen Musiker ihr gewöhnliches Concert begannen. Als wir so beschäftigt waren, sahen wir einen Hirsch, ungefähr zwanzig Schritte von dem Orte, wo wir saßen, schnell vorüber springen, und, seinem Reuchen nach, schien er durch Jäger verfolgt. Wir hatten nicht viel Zeit, über die Noth des armen Thieres nachzudenken, als wir die Hunde und Reiter in einiger Entfernung nacheilen, und den nemlichen Weg, den der Hirsch (es) genommen, einschlagen sahen. Ich war augenblicklich dafür, mit meiner Familie zurückzukehren; aber entweder Neugierde oder Erstaunen, oder ein mehr geheimer Grund, hielt mein Weib und meine Töchter auf ihren Sitzen fest. Der Jäger, der voran ritt, zog mit großer Schnelligkeit an uns vorüber, ihm folgten (gefolgt von) vier oder fünf weitere Personen, die in gleicher Eile zu seyn schienen. Zuletzt kam ein junger Herr, von vornehmerm Ansehen als die übrigen, zum Vorscheine, und, nachdem er uns eine Weile betrachtet, hielt er, anstatt die Jagd fortzusetzen,

stopped short, and, giving his horse to a servant who attended, approached us with a careless superior air. He seemed to want no introduction, but was going to salute my daughters as one certain of a kind reception; but they had early learned the lesson of looking presumption out of countenance. Upon which he let us know, that his name was Thornhill, and that he was the owner of the estate that lay for some extent round us. He again, therefore, offered to salute the female part of the family; and such was the power of fortune and fine clothes, that he found no second repulse. As his address, though confident, was easy, we soon became more familiar; and perceiving musical instruments lying near, he begged to be favoured with a song. As I did not approve of such disproportioned acquaintance, I winked upon my daughters, in order to prevent their compliance; but my hint was counteracted by one from their mother; so that with a cheerful air they gave us a favourite song of Dryden's. Mr. Thornhill seemed highly delighted with their performance and choice, and then took up the guitar himself. He played but very indifferently; however, my eldest daughter repaid his former applause with interest, and assured him that his tones were louder than

plötzlich stille, und, sein Pferd einem ihn begleitenden Diener gebend, näherte er sich uns mit einer nachlässig vornehmen Miene. Er schien keines Einführens [in die Familie] zu bedürfen, sondern grüßte (ging zu grüßen) meine Töchter, wie einer, der einer freundlichen Aufnahme gewiß ist; indessen hatten sie frühzeitig (die Lection) gelernt, Vermessenheit durch Blicke ausser Fassung zu bringen (Vermessenheit ausser Fassung zu blicken). Hierauf ließ er uns wissen, daß sein Name Thornhill, und daß er der Eigenthümer des Besitzthums sei, das in einiger Ausdehnung (rund) um uns her lag. Er versuchte (also) hierauf nochmals, den weiblichen Theil der Familie zu küssen (begrüßen); und so groß war die Macht von Vermögen und schönen Kleidern, daß er nicht zum zweitenmale zurückgewiesen ward (keine zweite Zurückweisung fand). Da sein Benehmen, obwohl zuversichtlich, doch [dabei] ungezwungen war, so wurden wir bald vertrauter; und als er musikalische Instrumente nahe liegen sah, bat er, mit einem Gesange beglückt zu werden. Da ich eine so ungleiche Bekanntschaft nicht billigte, gab ich meinen Töchtern einen Wink, um ihrer Willfährigkeit zuvorzukommen; doch ward mein Wink durch einen von ihrer Mutter entkräftet, so daß sie uns mit vergnügter (einer vergnügten) Miene ein Lieblingslied von Dryden sangen (gaben). Hr. Thornhill schien hoch entzückt über ihre Ausführung und Wahl, und nahm dann selbst die Guitarre. Er spielte zwar sehr mittelmäßig, indessen gab ihm meine älteste Tochter seinen vorigen Beifall mit Zinsen zurück, und betheuerte (ihm), daß seine Töne lauter seyen, als

even those of her master. At this compliment he bowed, which she returned with a curtesy. He praised her taste, and she commended his understanding: an age could not have made them better acquainted. While the fond mother too, equally happy, insisted upon her landlord's stepping in, and tasting a glass of her gooseberry. The whole family seemed earnest to please him: my girls attempted to entertain him with topics they thought most modern; while Moses, on the contrary, gave him a question or two from the ancients, for which he had the satisfaction of being laughed at; my little ones were no less busy, and fondly stuck close to the stranger. All my endeavours could scarce keep their dirty fingers from handling and tarnishing the lace on his clothes, and lifting up the flaps of his pocket-holes, to see what was there. At the approach of evening he took leave; but not till he had requested permission to renew his visit, which, as he was our landlord, we most readily agreed to.

As soon as he was gone, my wife called a council on the conduct of the day. She was of opinion, that it was a most fortunate hit; for she had known even stranger things than that brought to bear. Se hoped

selbst die ihres Lehrers. Bei dieser Artigkeit verbeugte er sich, was sie mit einer Verneigung erwiderte. Er pries ihren Geschmack und sie lobte seinen Verstand: ein Jahrhundert hätte sie nicht besser [mit einander] bekannt machen können. Währenddessen bestand (zumal) die zärtliche Mutter, die eben so glücklich war, darauf, ihr Gutsherr möge doch eintreten, und ein Glas ihres Stachelbeerweines versuchen (bestand auf ihres Gutsherrn Eintreten und Versuchen ihres...). Die ganze Familie schien bemüht, ihm zu gefallen: meine Mädchen versuchten, ihn mit Erzählungen, die sie für die modernsten hielten, zu unterhalten, während Moses, im Gegentheile, ein paar (eine oder zwei) Fragen von den Alten vortrug, wofür er das Vergnügen hatte, ausgelacht zu werden; meine Kleinen waren nicht minder geschäftig, und hingen sich fest an den Fremden. Alle meine Bemühungen konnten kaum ihre unreinen Finger abhalten, die Tressen an seinen Kleidern zu betasten und zu beschmuhen, und die Klappen seiner Rocktaschen aufzumachen, um zu sehen, was darin sey. Gegen Abend (beim Herannahen des Abends) nahm er Abschied; indessen nicht früher, als bis er sich Erlaubniß ausgebeten, seinen Besuch zu wiederholen, was wir, da er unser Gutsherr war, mit größtem Vergnügen zugestanden.

Sobald er weggegangen (war), berief meine Frau eine Rathsversammlung über die Vorgänge des Tages. Sie war der Meinung, daß es ein höchst glücklicher Schlag sey; denn sie wisse, daß sogar seltsamere Dinge als dieses entstanden wären (zur Geburt gebracht). Sie hoffte, den

again to see the day in which we might hold up our heads with the best of them; and concluded, she protested she could see no reason why the two Miss Wrinklers should marry great fortunes, and her children get none. As this last argument was directed to me, I protested I could see no reason for it neither, nor why Mr. Simkins got the ten thousand pounds prize in the lottery, and we sat down with a blank. — „I protest, Charles,“ cried my wife, „this is the way you always damp my girls and me, when we are in spirits. Tell me, Sophie, my dear, what do you think of our new visitor? Don't you think he seemed to be good-natured?“ — „Immensely so, indeed, Mamma,“ replied she. „I think he has a great deal to say upon every thing, and is never at a loss; and the more trifling the subject, the more he has to say.“ — „Yes,“ cried Olivia, „he is well enough for a man; but, for my part, I don't much like him, he is so extremely impudent and familiar; but on the guitar he is shocking.“ These two last speeches I interpreted by contraries. I found by this, that Sophia internally despised as much as Olivia secretly admired him. — „Whatever may be your opinions of him, my children,“ cried I, „to confess a truth, he has not prepossessed me in his favour. Disproportioned friendships ever

Tag wieder zu erleben, an dem wir unsere Häupter gleich den Besten erheben könnten; und schloß, sie versichere, sie könne keinen Grund einsehen, warum die beiden Miß Wrinkler große Vermögen erheirathen, und ihre Töchter keines erlangen sollten. Da dieser letzte Schluß gegen mich gerichtet war, betheuerte ich, ich könne hiefür eben so wenig einen Grund einsehen, als warum Hr. Simpkins das große (das 10,000 Pfund-) Loos in der Lotterie gewonnen habe, und wir mit einer Niete ausgingen (niedersaßen). — „Ich versichere, Karl,“ rief meine Frau, „dies ist die Art, wie Du jederzeit meine Mädchen und mich herabstimmst, wenn wir guten Muthes sind. Sage mir, meine liebe Sophie, was hältst Du von unserem neuen Besuche? Meinst du nicht, daß er ein Mann von gutem Charakter zu seyn scheint?“ — „Unendlich so, in der That, Mama,“ erwiderte sie. „Ich denke, er weiß viel über jedes Ding zu sagen, und ist nie in Verlegenheit, und je unbedeutender der Gegenstand, desto mehr hat er davon zu reden.“ — „Ja [wohl],“ rief Olivia, „er ist gut genug für einen Mann; allein für meinen Theil mag ich ihn nicht recht, er ist so außerordentlich dreist und zudringlich; aber an der Guitarre ist er unausstehlich.“ Diese beiden letzten Reden erklärte ich auf die entgegengesetzte Weise. Ich ersah daraus, daß ihn Sophia innerlich eben so sehr verachte, als ihn Olivia heimlich bewundere. — „Welches immer Euere Meinungen von ihm seyn mögen, meine Kinder,“ rief ich, „die (eine) Wahrheit zu gestehen, hat er mich nicht zu seinen Gunsten eingenommen. Ungleiche Freundschaften endigen

terminate in disgust; and I thought, notwithstanding all his ease, that he seemed perfectly sensible of the distance between us. Let us keep to companions of our own rank. There is no character more contemptible than a man that is a fortune-hunter; and I can see no reason why fortune-hunting women should not be contemptible too. Thus, at best, we shall be contemptible if his views are honourable; but if they be otherwise! I should shudder but to think of that! It is true, I have no apprehensions from the conduct of my children, but I think there are some from his character." — I would have proceeded, but for the interruption of a servant from the Squire, who, with his compliments, sent us a side of venison, and a promise to dine with us some days after. This welltimed present pleaded more powerfully in his favour, than any thing I had to say could obviate. I therefore continued silent, satisfied with just having pointed out danger, and leaving it to their own discretion to avoid it. That virtue, which requires to be ever guarded, is scarcely worth the sentinel.

immer mit Verdruß; und mir deucht, daß er, ungeachtet aller seiner Ungezwungenheit, sich des Abstandes zwischen uns vollkommen bewußt sey (schien). Laßt uns Gefährten von unserm eigenen Range wählen. Es gibt keinen verächtlichen Charakter, als den eines Mannes (einen Mann), der ein Glücksjäger ist; und ich kann keinen Grund finden, warum eine Glücksjägerin nicht eben so verächtlich seyn sollte. Sonach sind wir (werden wir seyn), im glücklichsten Falle, verächtlich, wenn seine Absichten redlich sind; allein wenn sie anders wären! Ich würde schauern, hieran nur zu denken! Es ist wahr, ich habe keine Besorgnisse wegen der Aufführung meiner Kinder, aber ich meine, es seyen mehrere hinsichtlich seines Charakters [zu hegen].“ Ich würde fortgefahren haben, ward indessen von einem Bedienten des Squire unterbrochen, der uns, mit seinen Empfehlungen, ein Wildpret-Stück sendete, und ein Versprechen, in einigen Tagen mit uns zu speisen. Dieses rechtzeitige Geschenk sprach mächtiger zu seinen Gunsten, als irgend etwas (einem Dinge), das ich zu sagen hatte, entgegenwirken konnte. Ich beobachtete daher Stillschweigen, zufrieden damit, die Gefahr gerade gezeigt zu haben, und es ihrer eigenen Klugheit überlassend, derselben zu begegnen. Die Tugend, die immer bewacht zu werden erheischt, ist kaum der Wache werth!

CHAPTER VI.

As we carried on the former dispute with some degree of warmth, in order to accommodate matters, it was universally agreed, that we should have a part of the venison for supper; and the girls undertook the task with alacrity. „I am sorry,“ cried I, „that we have no neighbour or stranger to take part in this good cheer: feasts of this kind acquire a double relish from hospitality.“ — „Bless me!“ cried my wife, „here comes our good friend Mr. Burchell, that saved our Sophia, and that run you down fairly in the argument.“ — „Confute me in argument, child!“ cried I, „You mistake there, my dear. I believe there are but few that can do that: I never dispute your abilities at making a goose-pie, and I beg you'll leave argument to me.“ As I spoke, poor Mr. Burchell entered the house, and was welcomed by the family, who shook him heartily by the hand, while little Dick officiously reached him a chair.

I was pleased with the poor man's friendship

S e c h s t e s K a p i t e l.

Da wir den vorigen Zwist mit einiger (einigem Grad) Wärme fortsetzten, ward, um den Streit beizulegen, einhellig bestimmt, daß wir einen Theil des Wildprets zum Abendessen bekommen sollten, und die Mädchen unternahmen mit Vergnügen die Besorgung. „Es thut mir leid,“ rief ich, „daß wir keine Nachbarn oder Fremdlinge haben, an diesem guten Mahle Theil zu nehmen: Feste solcher Art erhalten doppelte Würze (Vergnügen) durch Gastfreundschaft.“ — „O Himmel!“ rief mein Weib, „da kommt unser guter Freund, Hr. Burchell, der unsere Sophia rettete, und Dich im gelehrten Streite so gänzlich nieder kämpfte.“ — „Mich im gelehrten Streite widerlegt, Kind!“ rief ich, „da bist Du irre, meine Liebe. Ich versichere, es gibt sehr wenige, die das im Stande sind: ich mache Euch die Fähigkeiten nicht streitig, eine Ganspastete zu bereiten, und ich bitte, Ihr wollet mir die Streitfragen überlassen.“ Als ich sprach, trat der arme Hr. Burchell in das Haus, und ward von der Familie bewillkommt, die ihm herzlich die Hand schüttelte, während der kleine Dick [Richard] ihm geschäftig einen Stuhl herbeibrachte.

Die Freundschaft des armen Mannes gefiel mir aus

for two reasons : because I knew he wanted mine, and I knew him to be friendly as far as he was able. He was known in our neighbourhood by the character of the poor gentleman that would do no good when he was young, though he was not yet thirty. He would at intervals talk with great good sense ; but, in general, he was fondest of the company of children, whom he used to call harmless little men. He was famous, I found, for singing them ballads, and telling them stories ; and seldom went without something in his pockets for them, a piece of gingerbread or a half-penny whistle. He generally came for a few days into our neighbourhood once a year, and lived upon the neighbour's hospitality. He sat down to supper among us, and my wife was not sparing of her goose-berry-wine. The tale went round ; he sung us old songs, and gave the children the story of the Buck of Beverland, with the history of Patient Grizzel, the Adventures of Catskin, and then Fair Rosamond's Bower. Our cock, which always crew at eleven, now told us it was time for repose ; but an unforeseen difficulty started about lodging the stranger : all our beds were already taken up, and it was too late to send him to the next ale-house. In this dilemma, little Dick offered him his part of the bed,

zwei Gründen: da ich wußte, daß er der meinigen bedurfte, und da es mir bekannt war, daß er so freundschaftlich sey, als er vermöge. Er war in unserer Gegend unter dem Beinamen (Charakter) des armen Gentleman bekannt, der nicht gut thun wollte, als er jung gewesen, obgleich er noch nicht dreißig Jahre alt war. In Zwischenzeiten (Intervallen) pflegte er mit vollkommenem Verstande zu sprechen; im Allgemeinen aber liebte er vorzüglich die Gesellschaft von Kindern, die er kleine harmlose Leutchen zu nennen pflegte. Er war dafür bekannt, wie ich vernahm, ihnen Balladen zu singen und Geschichtchen zu erzählen; und ging selten aus, ohne etwas für sie in seinen Taschen zu haben, ein Stück Pfefferkuchen oder eine (Halb-) Pfennigspfeife. Er kam gewöhnlich einmal des Jahres auf wenige Tage in unsere Gegend, und lebte von der Gastfreundschaft der Nachbarn. Er setzte sich zum Nachtessen zu uns nieder, und meine Frau sparte ihren Stachelbeeren-Wein nicht. Das Erzählen ging herum; er sang uns alte Lieder, und erzählte den Kindern die Geschichte des Bocks von Beverland, sammt der Geschichte der geduldigen Grishilda, die Abenteuer des Catskin, und dann die Hütte der schönen Rosamunde. Unser Haushahn, der jedesmal um eilf Uhr krähete, verkündete uns nun, daß es Zeit zur Ruhe sey; allein eine unvorgesehene Schwierigkeit zeigte sich plötzlich, wo der Fremde übernachten sollte: alle unsere Betten waren bereits eingenommen, und es war zu spät, ihn in das nächste Wirthshaus zu senden. In dieser Verlegenheit bot ihm der kleine Richard (Dick) seinen

if his brother Moses would let him lie with him. „And I,“ cried Bill, „will give Mr. Burchell my part, if my sisters will take me to theirs.“ — „Well done, my good children,“ cried I, „hospitality is one of the first christian duties. The beast retires to its shelter, and the bird flies to its nest; but helpless man can only find refuge from his fellow-creature. The greatest stranger in this world, was he that came to save it. He never had a house, as if willing to see what hospitality was left remaining amongst us. — Deborah, my dear,“ cried I to my wife, „give those boys a lump of sugar each, and let Dick’s be the largest, because he spoke first.

In the morning early, I called out my whole family to help at saving an aftergrowth of hay; and our guest offering his assistance, he was accepted among the number. Our labours went on lightly; we turned the swath to the wind: I went foremost, and the rest followed in due succession. I could not avoid, however, observing the assiduity of Mr. Burchell in assisting my daughter Sophia in her part of the task. When he had finished his own, he would join in hers, and enter into a close conversation: but I had too good an opinion of Sophia’s under-

Antheil am Bette an, wenn sein Bruder Moses ihn bei sich liegen lasse wolle. „Und ich,“ rief Wilhelm (Bill), „will dem Hrn. Burchell meinen Theil einräumen, wenn mich meine Schwestern zu sich nehmen.“ — „Recht so, meine guten Kinder,“ rief ich, „Gastfreundschaft ist eine der ersten christlichen Pflichten. Das Wild zieht sich in seine Höhle zurück, und der Vogel fliegt zu seinem Neste; allein der hilflose Mann kann nur bei seinen Mitgeschöpfen Zuflucht finden. Der größte Fremdling in dieser Welt war der, welcher kam, sie zu erlösen. Er besaß nirgendwo ein Haus, als ob er hätte sehen wollen, was noch von Gastfreundschaft unter uns zurückgeblieben war. — Deborah, meine Liebe,“ sagte ich zu meinem Weibe, „gib jedem dieser Knaben ein Stück Zucker, und laß das des Dick das größte seyn, weil er zuerst sprach.“

In der Frühe des Morgens rief ich meine ganze Familie heraus, einen Nachwuchs Heu in Sicherheit bringen zu helfen, und da unser Gast seine Hilfe anbot, ward er unter die Zahl aufgenommen. Unsere Arbeit ging frisch von statten; wir wendeten die Schwaden nach dem Winde: ich ging voran und die Uebrigen folgten in angemessener Entfernung. Ich konnte indessen nicht umhin, die Emsigkeit des Hrn. Burchell zu bemerken, meiner Tochter Sophia ihren Theil Arbeit zu erleichtern (.. nicht umhin, des Hrn. B. Emsigkeit im Beistehen meiner Tochter in ihrem Theile der Arbeit zu bemerken). Wenn er seine eigene beendigt, pflegte er an die ihrige zu gehen (an der ihrigen sich zu vereinigen), und ein vertrauliches Gespräch mit ihr zu beginnen: allein ich hatte eine zu gute Meinung von Sophia's Verstand,

standing, and was too well convinced of her ambition, to be under any uneasiness from a man of broken fortune. When we were finished for the day, Mr. Burchell was invited, as on the night before, but he refused, as he was to lie that night at a neighbour's, to whose child he was carrying a whiste. When gone, our conversation at supper turned upon our late unfortunate guest. „What a strong instance,“ said I, „is that poor man of the miseries attending a youth of levity and extravagance! He by no means wants sense, which only serves to aggravate his former folly. Poor forlorn creature! where are now the revellers, the flatterers, that he could once inspire and command? Gone, perhaps, to attend the bagnio-pander, grown rich by his extravagance. They once praised him, and now they applaud the pander: their former raptures at his wit are now converted into sarcasms at his folly: he is poor, and perhaps deserves poverty; for he has neither the ambition to be independent, nor the skill to be useful.“ Prompted, perhaps, by some secret reasons, I delivered this observation with too much acrimony, which my Sophia gently reproved. „Whatsoever his former conduct may have been, Papa, his circumstances should exempt him from censure now. His present indigence is a sufficient punishment for

und war zu sehr von ihrem Ehrgefühle überzeugt, um irgend eine Besorgniß zu hegen wegen eines Mannes von zu Grunde gerichteten Vermögensverhältnissen (unter irgend einer Besorgniß ... zu seyn). Als wir mit unserer Tagesarbeit zu Ende waren, ward Hr. Burchell eingeladen, wie die Nacht zuvor; allein er lehnte es ab, da er diese Nacht bei einem Nachbar zubringen werde, dessen Kind er eine Pfeife bringe. Als er weggegangen, kam unsere Unterhaltung beim Abendessen auf unsern (letzten) unglücklichen Gast. „Welch' ein warnendes Beispiel,“ sagte ich, „ist dieser arme Mann von dem eine leichtfertige und unbesonnene Jugend erwartenden Glende! Es fehlt ihm durchaus nicht an Verstand, der allein dazu dient, seine frühere Thorheit zu erschweren. Armes, verlassenes Geschöpf! Wo sind nun die Schmarozer, die Schmeichler, die er einst begeistern und denen er befehlen konnte? Fort, vielleicht um dem Kupplerwirth zu folgen, der durch seine Verschwendung reich geworden. Sie priesen ihn einst, und nun schmeicheln sie dem Kuppler: ihr früheres Entzücken über seinen Verstand hat sich nun in Spott über seine Thorheit verwandelt: er ist arm, und verdient vielleicht seine Armuth; denn er hat weder den Ehrgeiz, unabhängig, noch die Geschicklichkeit, nützlich zu seyn.“ Angetrieben vielleicht durch einige verborgene Gründe, machte ich diese Bemerkung mit zu großer Heftigkeit, welche meine Sophia sanft widerlegte. „Welches immer seine frühere Aufführung gewesen seyn möge, Papa, so sollte ihn seine Lage jetzt vor Tadel sichern. Seine jetzige Armuth ist eine genügende Strafe für

former folly; and I have heard my Papa himself say, that we should never strike one unnecessary blow at a victim over whom Providence holds the scourge of its resentment.“

— „You are right, Sophia,“ cried my son Moses, „and one of the ancients finely represents so malicious a conduct by the attempts of a rustic to flay Marsyas, whose skin, the fable tells us, had been wholly stripped off by another. Besides, I don't know if this poor man's situation be so bad as my father would represent it. We are not to judge of the feelings of others by what we might feel if in their place. However dark the habitation of the mole to our eyes, yet the animal itself finds the apartment sufficiently lightsome. And, to confess a truth, this man's mind seems fitted to his station; for I never heard any one more sprightly than he was to day, when he conversed with you.“

— This was said without the least design; however, it excited a blush, which she strove to cover by an affected laugh, assuring him, that she scarcely took any notice of what he said to her; but that she believed he might once have been a very fine gentleman. The readiness with which she undertook to vindicate herself, and her blushing, were symptoms I did not internally approve; but I repressed my suspicions.

As we expected our landlord the next day,

frühere Thorheit; und ich habe meinen Papa selbst sagen gehört, daß wir nie einen unnöthigen Schlag gegen ein Schlachtopfer führen sollten, über welches die Vorsehung die Ruthe ihres Zornes schwingt.“ — „Du hast Recht, Sophia,“ rief mein Sohn Moses, „und einer der Alten stellt ein so böshafteß Benehmen gar artig unter dem Bilde (den Versuchen) eines Bauers dar, den Marshaß zu schinden, dessen Haut, wie uns die Fabel sagt, durch einen Andern [bereits] gänzlich abgezogen worden. Uebrigens weiß ich nicht, ob die Verhältnisse dieses armen Mannes so schlimm (niedrig) sind, wie mein Vater sie darstellte. Wir haben die Gefühle Anderer nicht nach dem zu beurtheilen, was wir an ihrer Stelle empfinden würden. Die Höhle des Maulwurfs scheint zwar unsern Augen dunkel, das Thier selbst aber findet sie (das Zimmer) helle genug. Und, die Wahrheit zu bekennen, dieses Mannes Gemüth scheint seiner Lage vollkommen angemessen; denn nie hörte ich Jemanden aufgeräumter, als er heute war, wenn er mit dir sich unterhielt.“ — Dies sagte er (war gesagt) ohne die geringste Absicht; indessen veranlaßte es [der Sophia] ein Erröthen, welches sie durch ein erzwungenes Lächeln zu verbergen suchte, ihm bethauernd, sie habe kaum auf das geachtet, was er ihr sage; sie glaube indessen, Hr. Burchell (er) möge früher ein sehr feiner Gentleman gewesen seyn. Der Eifer, mit dem sie sich zu rechtfertigen suchte, und ihr Erröthen, waren Zeichen, die ich in meinem Innern nicht gut hieß; doch unterdrückte ich meinen Argwohn.

Da wir am folgenden Tage unsern Gutsherrn erwart-

my wife went to make the venison-pasty; Moses sat reading, while I taught the little ones: my daughters seemed equally busy with the rest; and I observed them for a good while cooking something over the fire. I at first supposed they were assisting their mother; but little Dick informed me in a whisper, that they were making a wash for the face. Washes of all kinds I had a natural antipathy to; for I knew that, instead of mending the complexion, they spoiled it. I therefore approached my chair by slow degrees to the fire, and grasping the poker, as if it wanted mending, seemingly by accident, overturned the whole composition, and it was too late to begin another.

CHAPTER VII.

When the morning arrived on which we were to entertain our young landlord, it may be easily supposed what provisions were exhausted to make an appearance. It may be also conjectured, that my wife and daughters expanded their gayest plu-

teten, ging meine Frau daran, die Wildpret-Pastete zu bereiten; Moses saß lesend da, während ich die Kleinen unterrichtete: meine Töchter schienen eben so geschäftig wie die Uebrigen (schienen eben so geschäftig mit dem Neste); und ich bemerkte sie eine ziemliche Zeit lang etwas (über dem Feuer) kochen. Ich dachte zuerst, sie unterstützten ihre Mutter, allein der kleine Dick unterrichtete mich durch ein Gemisep, daß sie ein Schminfwasser für das Gesicht bereiteten. Ich hatte von Natur einen Widerwillen gegen Schminken jeder Art, da ich wußte, daß sie, anstatt die Haut zu verschönern, dieselbe vielmehr verderben. Ich rückte daher meinen Stuhl nach und nach dem Feuer näher, und, das Schüreisen erhaschend, wie wenn jenes des Anschürens bedürfte, warf ich, scheinbar unversehens, die ganze Mischung um, und es war zu spät, eine neue zu bereiten.

S i e b e n t e s K a p i t e l.

Es läßt sich leicht denken, welche Vorräthe aufgeboden wurden, um ein Aufsehen zu machen, als der Morgen kam, an dem wir unsern jungen Gutsherrn zu bewirthen hatten (Als der Morgen anbrach, an dem ... kann es sich leicht gedacht werden, welche ...). Eben so kann man sich [leicht] denken, daß mein Weib und meine Töchter bei dieser

mage on this occasion. Mr. Thornhill came with a couple of friends, his chaplain and feeder. The servants, who were numerous, he politely ordered to the next ale-house: but my wife, in the triumph of her heart, insisted on entertaining them all; for which, by the bye, our family was pinched for three weeks after. As Mr. Burchell had hinted to us, the day before, that he was making some proposals of marriage to Miss Wilmot, my son George's former mistress, this a good deal damped the heartiness of his reception: but accident, in some measure, relieved our embarrassment; for one of the company happening to mention her name, Mr. Thornhill observed, with an oath, that he never knew any thing more absurd than calling such a fright a beauty. „For, strike me ugly,“ continued he, „if I should not find as much pleasure in choosing my mistress by the information of a lamp under the clock at St. Dunstan's.“ At this he laughed, and so did we: the jests of the rich are ever successful. Olivia too could not avoid whispering, loud enough to be heard, that he had an infinite fund of humour.

After dinner, I began with my usual toast, the Church; for this I was thanked by the chaplain, as he said the church was the only mistress of his affections. — „Come, tell us

Gelegenheit ihre buntesten Federn (buntestes Gefieder) ausbreiteten. Hr. Thornhill kam mit ein Paar Freunden, seinem Kaplan und seinem Inspector (Hahnenfütterer). Die Bedienten, welche zahlreich waren, sendete er artiger Weise nach dem nächsten Wirthshause: allein meine Frau, im Triumph ihres Herzens, bestand darauf, sie alle zu bewirthen, wofür unsere Familie, im Vorbeigehen bemerkt, drei Wochen darnach fargen mußte. Da uns Hr. Burchell Tags zuvor hatte merken lassen, daß Thornhill (er) der Miß Wilmot, der frühern Braut meines Sohnes Georg (einige) Heirathsanträge gemacht, so stimmte dies einen guten Theil der Herzlichkeit seines Empfangs herab: allein der Zufall erleichterte einigermaßen unsere Verlegenheit; denn da es sich zutrug, daß Jemand von der Gesellschaft ihren Namen nannte, bemerkte Hr. Thornhill mit einem Schwure, daß er nichts Ungereimteres (kein absurderes Ding) kenne, als solch eine Vogelscheuche eine Schönheit zu nennen. „Denn ich will krumm und lahm (häßlich) werden,“ fuhr er fort, „wenn ich nicht mehr Vergnügen finde, meine Geliebte bei dem Schein einer Lampe unter der Glocke von St. Dunstan auszusuchen.“ Hiesbei lachte er, und wir eben so: die Scherze der Reichen sind immer trefflich (erfolgvoll). Olivia zumal konnte nicht umhin, zu läspeln, laut genug, um gehört zu werden, daß er eine unerschöpfliche Laune (Vorrath von Laune) besitze.

Nach der Mahlzeit begann ich mit meinem gewöhnlichen Trinkspruch (Toast), der Kirche; hiefür dankte mir der Kaplan, indem, wie er sagte, die Kirche die einzige Geliebte seines Herzens (nach seinen Neigungen) sei. — „Komme,

honestly, Frank," said the Squire, with his usual archness, „suppose the church, your present mistress, dressed in lawn-sleeves, on one hand, and Miss Sophia, with no lawn about her, on the other, which would you be for?" — „For both, to be sure," cried the chaplain. — „Right, Frank," cried the Squire: „for may this glass suffocate me, but a fine girl is worth all the priestcraft in the creation. For what are tythes and tricks but an imposition, all a confounded imposture, and I can prove it." — „I wish you would," cried my son Moses; and I think," continued he, „that I should be able to answer you." — „Very well, sir," cried the Squire, who immediately smoked him, and winking on the rest of the company, to prepare us for the sport: „If you are for a cool argument upon the subject, I am ready to accept the challenge. And first, whether are you for managing it analogically, or dialogically?" — „I am for managing it rationally," cried Moses, quite happy at being permitted to dispute. „Good again," cried the Squire; „and firstly, of the first, I hope you'll not deny that whatever is, is; if you don't grant me that, I can go no further." — „Why," returned Moses, I think I may grant

sage uns aufrichtig, Frank," rief der Squire mit seinem gewöhnlichen Muthwillen, „stelle Dir die Kirche vor, Deine gegenwärtige Geliebte, in ein leinenes Chorhemd gekleidet, zur einen Seite, und Miß Sophia, ganz ohne Leinwand [an sich], zur andern, für welche wärst Du?" — „Für beide, versteht sich (sicherlich)," rief der Kaplan. — „Recht, Frank," sagte der Squire, „denn ich will an diesem Glas ersticken, wenn ein schönes Mädchen nicht mehr werth ist, als alle Pfaffen in der Welt (allein ein schönes Mädchen ist alle Pfaffenkunst in der Schöpfung werth). Denn was sind die Zehnten und das Hofuspokus anders, als ein Betrug, alles eine verfluchte Betrügerey, und ich kann es beweisen." — „Ich wünsche, daß Sie dies möchten," sagte mein Sohn Moses, „und ich hoffe (denke)," fuhr er fort, „daß ich im Stande seyn werde, Ihnen zu antworten." — „Sehr gerne, mein Herr," rief der Squire, der ihn sogleich zum Besten hatte, und dem Rest der Gesellschaft winkte, uns zu dem Späße vorzubereiten: „Wenn Sie sich mit einer unbefangenen Erklärung begnügen wollen (sind Sie für ein kühles Argumentiren), so bin ich bereit, die Herausforderung anzunehmen. Vor Allem, sind Sie für analogische oder dialogische Behandlung der Sache?" — „Ich bin dafür, sie rationell zu behandeln," rief Moses, ganz glücklich, daß ihm ein gelehrter Streit gestattet worden. „Auch gut," sagte der Squire; „und, von allen Ersten das Erste, hoffe ich, Sie werden nicht in Abrede stellen, daß alles, was ist, ist; wenn Sie mir dies nicht einräumen, kann ich nicht weiter gehen." — „Nun," erwiederte Moses, „ich denke dies kann ich zugeben,

that, and make the best of it." — „I hope too," returned the other, „you'll grant that a part is less than the whole." — „I grant that too," cried Moses, „it is but just and reasonable." — „I hope," cried the Squire, „you will not deny, that the three angles of a triangle are equal to two right ones." — „Nothing can be plainer," returned the other, and looked round him with his usual importance. — „Very well," cried the Squire, speaking very quick; „the premisses being thus settled, I proceed to observe, that the concatenation of self-existences, proceeding in a reciprocal duplicate ratio, naturally produces a problematical dialogism, which, in some measure, proves that the essence of spirituality may be referred to the second predicable." — „Hold, hold," cried the other, „I deny that. Do you think I can thus tamely submit to such heterodox doctrines?" — „What!" replied the Squire, as if in a passion, „not submit! Answer me one plain question. Do you think Aristotle right, when he says, that relatives are related?" — „Undoubtedly," replied the other. — „If so, then," cried the Squire, „answer me directly to what I propose: — Wheter do you judge the analytical investigation of the first part of my enthymem deficient *secundum quoad*, or *quoad*

und das Beste für mich daraus ziehen (machen).“ — „Auch hoffe ich,“ entgegnete der Andere, „Sie werden einräumen, daß ein Theil kleiner ist, als das Ganze.“ — „Ich erkenne dies an,“ rief Moses, „es ist nur richtig und vernünftig.“ — „Ich hoffe,“ sagte der Squire, „Sie werden nicht in Abrede stellen, daß die drei Winkel eines Dreiecks zwei rechten Winkeln gleich sind.“ — „Nichts kann klarer seyn,“ antwortete der Andere, und sah mit seiner gewöhnlichen wichtigthuenden Miene um sich her. — „Ganz wohl,“ rief der Squire, sehr schnell redend; „nachdem die Bordersätze (Prämissen) sonach festgestellt sind, fahre ich fort zu beweisen (bemerken), daß die Zusammensetzung (Concatenation) selbstständiger Wesen, in einem gegenseitigen doppelten Verhältnisse fortschreitend, natürlicher Weise einen wahrscheinlichen Dialogism hervorbringt, der einigermaßen beweist, daß das Wesen des Geistigen (die Essenz der Spiritualität), zur zweiten Prädicabilität gezogen werden könne.“ — „Halt, halt!“ schrie der Andere, dies stelle ich in Abrede. Meinen Sie, ich könne mich so geduldig solchen heterodoxen Lehrsätzen unterwerfen?“ — „Was,“ entgegnete der Squire, als ob er aufgebracht wäre, „nicht unterwerfen! Antworten Sie mir auf eine ganz einfache Frage. Glauben Sie, daß Aristoteles Recht hat, wenn er sagt, daß Beziehungen beziehend (relativa relativ) sind?“ — „Ohne Zweifel,“ antwortete der Andere. — „Wenn dem also,“ schrie der Squire, „so antworten Sie mir direct auf das, was ich behaupte: — Halten Sie die zergliederte (analytische) Untersuchung des ersten Theiles meiner Folgerung secundum quoad,

minus? and give me your reasons: give me your reasons, I say, directly.“ — „I protest, cried Moses, „I don't rightly comprehend the force of your reasoning; but if it be reduced to one single proposition, I fancy it may then have an answer.“ — „O, sir,“ cried the Squire, „I am your most humble servant; I find you want me to furnish you with argument and intellects too. No, sir, there I protest, you are too hard for me.“ This effectually raised the laugh against poor Moses, who sat the only dismal figure in a group of merry faces; nor did he offer a single syllable more during the whole entertainment.

But though all this gave me no pleasure, it had a very different effect upon Olivia, who mistook it for humour, though but a mere act of the memory. She thought him therefore a very fine gentleman; and such as consider what powerful ingredients a good figure, fine clothes, and fortune, are in that character, will easily forgive her. Mr. Thornhill, notwithstanding his real ignorance, talked with ease, and could expatiate upon the common topics of conversation with fluency. It is not surprising, then, that such talents should win the affections of a girl, who by education was taught to value an appa-

oder quoad minus mangelhaft? Und geben Sie mir Ihre Gründe an: lassen Sie Ihre Gründe hören, ich sage gerade auf die Sache zu (direct).“ — „Ich betheuere,“ sagte Moses, „ich begreife die Bündigkeit Ihrer Folgerung nicht recht; wenn sie aber auf einen einfachen Satz zurückgeführt wäre, glaube ich, würde ich eine Antwort haben.“ — „O, Sir!“ rief der Squire, „ich bin ihr unterthänigster Diener; ich finde, ich soll Sie mit Gründen und überdies mit Verstand versehen. Nein, Sir, ich gestehe, darin verlangen Sie zu viel von mir (darin sind Sie mir zu hart).“ Dieses erregte wirklich ein Gelächter über den armen Moses, welcher (darauf) die einzige traurige Gestalt in einer Gruppe lustiger Gesichter war; auch ließ er während der ganzen Unterhaltung keine (einzige) Sylbe mehr laut werden (bot er . . . dar).

Obwohl mir aber dies alles kein Vergnügen machte, brachte es eine ganz entgegengesetzte Wirkung auf Olivia hervor, die es für Laune nahm, wenn es gleich ein bloßer Act des Auswendiglernens (Gedächtnisses) war. Sie hielt ihn also für einen sehr feinen Gentleman; und wer (diejenigen welche) erwägt, welche mächtigen Zuthaten (Ingredientien) eine hübsche Gestalt, schöne Kleider und Vermögen zu einem solchen Range sind, wird ihr leicht verzeihen. Hr. Thornhill sprach, ungeachtet seiner wirklichen Unwissenheit, mit Leichtigkeit, und konnte sich geläufig über die gewöhnlichen Unterhaltungsgegenstände verbreiten. Es ist sonach nicht überraschend, daß solche Talente die Neigungen eines Mädchens gewinnen, das durch seine Erziehung gelehrt war, äußeres Ansehen

rance in herself, and, consequently, to set a value upon it in another.

Upon his departure, we again entered into a debate upon the merits of our young landlord. As he directed his looks and conversation to Olivia, it was no longer doubted but that she was the object that induced him to be our visitor. Nor did she seem to be much displeased at the innocent raillery of her brother and sister upon this occasion. Even Deborah herself seemed to share the glory of the day, and exulted in her daughter's victory, as if it were her own. „And now, my dear,“ cried she to me, „I'll fairly own, that it was I that instructed my girls to encourage our landlord's addresses. I had always some ambition, and you now see that I was right; for who knows how this may end?“ — „Ay, who knows that indeed?“ answered I, with a groan: „for my part I don't much like it: and I could have been better pleased with one that was poor and honest, than this fine gentleman with his fortune and infidelity; for, depend on't, if he be what I suspect him, no free-thinker shall ever have a child of mine.“

„Sure, father,“ cried Moses, „you are too severe in this; for Heaven will never arraign him for what he thinks, but for what he does. Every man has a thousand vicious thoughts,

an sich selbst zu schätzen, und folglich bei Andern einen Werth darauf zu legen.

Nach seiner Entfernung geriethen wir wieder in eine Verhandlung über die Verdienste unsers jungen Gutsherrn. Da er seine Blicke und Unterhaltung nach Olivia gerichtet, so ward (indessen) nicht länger bezweifelt, daß sie der Gegenstand sey, der ihn veranlaßte, uns zu besuchen (unser Besucher zu seyn). Auch schien sie nicht sehr ungehalten über die unschuldige Spöttelei ihres Bruders und ihrer Schwester bei dieser Gelegenheit. Selbst Deborah schien am Ruhme des Tages Theil zu nehmen, und frohlockte über den Sieg ihrer Tochter, als wenn es ihr eigener gewesen wäre. „Und nun, mein Lieber,“ rief sie mir zu, „bekenne ich vollkommen, daß ich es war, die meine Mädchen unterrichtete, die Zuneigung unsers Gutsherrn anzufeuern. Ich besaß stets einigen Ehrgeiz, und nun siehst Du, daß ich recht hatte; denn wer weiß, wie das endigen mag.“ — „Ja wohl, wer weiß dies in der That,“ antwortete ich mit einem Seufzer: „was mich betrifft, sagt es mir nicht recht zu: und mir würde einer, der arm und rechtschaffen ist, besser gefallen, als dieser feine Gentleman mit seinem Vermögen und seinem Unglauben; denn, verlasse dich darauf, wenn er ist, was ich in ihm vermuthe, — kein Freidenker soll jemals eines meiner Kinder haben.“

„Wahrlich,“ Vater,“ rief Moses, „Ihr seyd zu strenge darin; denn der Himmel wird ihn nie wegen dessen bestrafen (anklagen), was er denkt, sondern wegen dessen, was er thut. Jedermann hat tausend böse

which arise without his power to suppress. Thinking freely of religion may be involuntary with this gentleman; so that allowing his sentiments to be wrong, yet, as he is purely passive in his assent, he is no more to be blamed for his errors, than the governor of a city without walls for the shelter he is obliged to afford an invading enemy."

"True, my son," cried I; "but if the governor invites the enemy there, he is justly culpable; and such is always the case with those who embrace error. The vice does not lie in assenting to the proofs they see; but in being blind to many of the proofs that offer. So that, though our erroneous opinions be involuntary when formed, yet, as we have been wilfully corrupt, or very negligent in forming them, we deserve punishment for our vice, or contempt for our folly."

My wife now kept up the conversation, though not the argument; she observed that several very prudent men of our acquaintance were free-thinkers, and made very good husbands; and she knew some sensible girls that had skill enough to make converts of their spones: "And who knows, my dear," continued she, "what Olivia may be able to do?

Gedanken, die in ihm aufsteigen, ohne im Stande zu seyn (ohne die Macht), sie zu unterdrücken. Das Freidenken über Religion mag bei diesem Herrn unvorsätzlich geschehen; so daß, zugegeben daß seine Gedanken unrecht sind, er dennoch, da seine Beistimmung bloß leidend (passiv), nicht tadelnswerther wegen seiner Irrthümer ist, als der Gouverneur einer Stadt ohne Mauern, wegen des Obdachs, das er einem eindringenden Feinde zu gestatten genöthigt ist.

„Wahr, mein Sohn,“ rief ich, „wenn aber der Gouverneur den Feind dahin einladet, ist er mit Recht strafbar; und dies ist stets der Fall bei denen, welche Irrthümer mit Vergnügen annehmen. Der Fehler liegt nicht darin, daß sie den Beweisen, die sie sehen, Beifall schenken, sondern daß sie blind gegen die mannfachen Beweise sind, die sich (selbst) darbieten. So daß, obwohl unsere irrigen Meinungen unvorsätzlich sind, wenn sie sich bilden, wir dennoch, da wir uns vorsätzlich (durch sie) bestechen ließen, oder nachlässig in deren Bildung sind, Strafe wegen unsers Lasters, oder Verachtung wegen unserer Thorheit verdienen.“

Meine Frau ließ sich nun in das Gespräch ein, aber nicht in die Gründe (hielt das Gespräch aufrecht, aber nicht die Gründe); sie bemerkte, daß verschiedene sehr gescheidte Leute von unserer Bekanntschaft Freidenker seyen, und dabei doch recht gute Ehemänner (abgaben); auch kenne sie einige verständige (gefühlvolle) Mädchen, die Geschicklichkeit genug besäßen, ihre Gatten zu befehren: „Und wer weiß, mein Lieber,“ fuhr sie fort, „was Olivia zu thun fähig ist?“

The girl has a great deal to say upon every subject, and to my knowledge is very well skilled in controversy."

"Why, my dear, what controversy can she have read?" cried I. "It does not occur to me, that I ever put such books into her hands: you certainly overrate her merit." — "Indeed, papa," replied Olivia, "she does not; I have read a great deal of controversy. I have read the disputes between Thwackum and Square; the controversy between Robinson Crusoe and Friday, the savage; and I am now employed in reading the controversy in Religious Courtship." — "Very well," cried I, "that's a good girl: I find you are perfectly qualified for making converts, and so go help your mother to make the gooseberry-pie."

Das Mädchen versteht es, über jeden Gegenstand mancherlei zu reden, und ist, nach meiner Einsicht, gar sehr geschickt in Controversen (im Verfechten einer Meinung).

„Ey, meine Liebe, welche Controversen kann sie gelesen haben,“ rief ich. „Es ist mir nicht erinnerlich, daß ich ihr jemals ein solches Buch in die Hände gegeben hätte: Du trauest ihr sicher zu viel zu (Du überschätzt gewiß ihr Verdienst).“ — „In der That, Papa,“ erwiderte Olivia, „daß thut sie nicht; ich habe viele Controversen gelesen. Ich habe den Wortwechsel zwischen Thwakum und Square gelesen; die Controverse zwischen Robinson Crusoe und Freitag, dem Wilden; und ich bin nunmehr mit Lesen der Controverse über den geistlichen Bräutigamstand beschäftigt.“ — „Vortrefflich,“ rief ich, „es ist ein gutes Mädchen: ich finde, du bist vollkommen fähig, Befehrungen (Convertiten) zu machen, und so gehe denn, deiner Mutter zu helfen, die Stachelbeeren-Lorte zu bereiten.“



Goldsmith, Oliver,

The Vicar of Wakefield A tale Chapter 1 - 7

Deuxponts 1835

P.o.angl. 142 lb

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10746619-1